

A scenic landscape of a frozen lake with a wooden boat in the foreground and mountains in the background. The sun is shining brightly in the sky, creating a lens flare effect. The water is partially frozen, and the mountains are covered in snow. The overall scene is peaceful and serene.

ZUM MITNEHMEN

# Rundumadum

WISSENSWERTES IN UND UM FÜSSEN

# DEJAVU

RESTAURANT BAR CAFE

## Wohlfühlen und Genießen

Es ist ein Ort, der zum Feiern & Genießen einlädt. Ein Ort, an dem man sich trifft, Geschichten erzählt und sich inspirieren lassen kann. "Alles kann, nichts muss" - heißt es im Dejavu, weil hier das Wesentliche in den Mittelpunkt gestellt wird: bestes Essen, ausgewählte Weine, perfekter Service, höchste Qualität – ohne Kompromisse. Das Alles vereint zu einem Ganzen.

„Unser eigenes naturtrübes, helles Dejavu-Bier wird Sie überzeugen - genauso wie unsere feine Weinkarte. Jeden Mittwoch laden wir zum „Mädelsabend“ ein.“

Wir kochen im Einklang mit der Saison, wobei uns die Verwendung von frischen Speisen sowie die Verarbeitung von regionalen Produkten immer am Herzen liegt. Raffiniert interpretiert - Das ist das Dejavu. Freuen Sie sich auf eine wunderbare Wohlfühlqualität in neuer Atmosphäre, die das ganze Jahr über Wow-Momente verspricht - als Restaurant, Café und Bar.

### Öffnungszeiten:

Täglich ab 14 Uhr bis 0 Uhr / kein Ruhetag

**DEJAVU · BAHNHOFSTRASSE 1-3 · 87629 FÜSSEN**  
**TELEFON 08362 / 1298856 · WWW.DEJAVU-RESTAURANT.DE**



## Das Füssener Stadtwappen



Das Stadtwappen, das seit der Stadterhebung Ende des 13. Jahrhunderts in Urkunden auftaucht, ist keine originäre Füssener Erfindung. Dreischenkelwappen waren seit der Antike in ganz Europa gebräuchlich, so z. B. in Italien (sizilianisches Inselwappen „Trinacria“) und auf der Isle of Man. In Füssen wurde das Wappen wohl als sogenanntes „redendes Wappen“ übernommen, das den Ortsnamen als Bild unmittelbar wiedergibt. Um

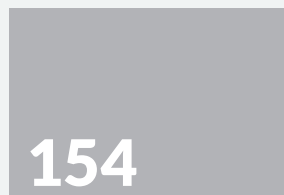
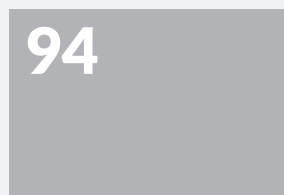
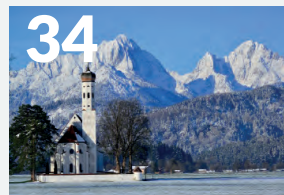
1300 wurde der Name „FVEZEN“ als „Füße“ gedeutet – diese Bedeutung basiert allerdings auf einer Fehlinterpretation.

Zum Ursprung des Namens „Füssen“ gibt es verschiedene Erklärungsansätze. Aus dem 4. Jahrhundert gibt es urkundliche Belege für ein römisches Militärlager namens „Foetibus“ bzw. „Fotensium“ auf dem heutigen Füssener Schlossberg. Beide Bezeichnungen könnten aus lat. „fotes“ oder „fontes“ (Quellen) abgeleitet worden sein und auf den Lechfall (= Springquelle) hindeuten.

Ein weiterer möglicher Ausgangspunkt für die Namensentwicklung ist die urkundliche Erwähnung der Lechschlucht am Lusaltenfelsen (heute Lechfall) als „Fauces“ (lateinisch Schlund) im Jahr 898.

# INHALT

- 18 Füssens Plätze  
& seine historischen Häuser
- 34 Klöster, Kirchen und Museen
- 80 Schlösser & Burgen
- 94 Natur erleben
- 154 Veranstaltungen



## IMPRESSUM

### Konzeption & Gestaltung

SR-Verlag GmbH · König-Ludwig-Promenade 13 f  
87629 Füssen · Telefon: 08362/940174 ·

E-Mail: [redaktion@fuessen-aktuell.de](mailto:redaktion@fuessen-aktuell.de)

Internet: [www.rund-uma-dum.de](http://www.rund-uma-dum.de)

### Herausgeberin/ Geschäftsleitung

Sabina Riegger

E-Mail: [s.riegger@fuessen-aktuell.de](mailto:s.riegger@fuessen-aktuell.de)

### Fotos

Hubert Riegger, Wolfgang Moosbrugger,  
Tourist-Information Oy-Mittelberg, Steingaden,  
Tannheimer Tal (Rolf Marke, Achim Meurer, Michael  
Keller). Lechtal Tourismus, Stadt Füssen, Füssen  
Tourismus und Marketing

### Wir danken für die inhaltlichen Angaben:

Füssen Tourismus und Marketing, Stadt Füssen,  
Wolfgang Moosbrugger, Hotel Sonne, Helmut Wurst  
Verlag. **Den Tourist-Informationen:** Schwan-  
gau, Seeg, Steingaden, Tannheimer Tal, Lechtal,  
Oy-Mittelberg.

### Druck

Royal Druck GmbH

Porschestr. 9 · D-87437 Kempten

### Auflage

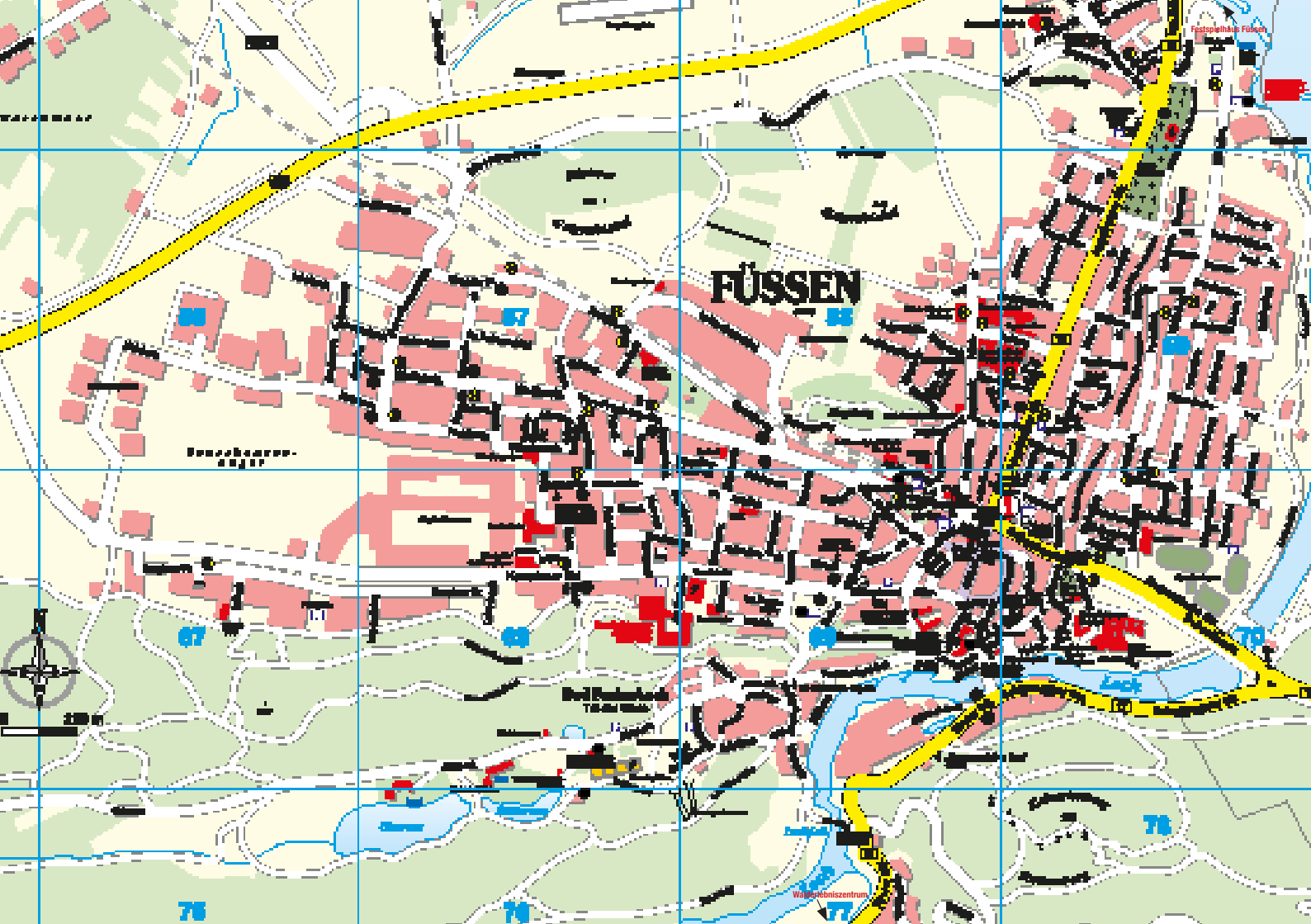
5.000

### Erscheinungsweise

halbjährlich

### Urheberrecht

Die Broschüre und alle in ihm enthaltenen Beiträge  
und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt.  
Ein Abdruck ist nur nach vorheriger Genehmigung  
möglich. © 2019/20 SR-Verlag GmbH  
Ein Produkt der SR-Verlag GmbH, Dezember 2021







Am Forggensee

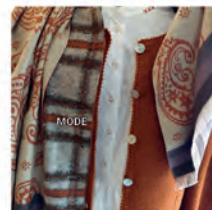
## Neue Füssen-App ist da



Füssen Tourismus und Marketing (FTM) hat eine neue Füssen-App herausgebracht. Im Unterschied zu den bekannten Apps ist diese leichter zugänglich und muss nicht aus einem App-Store heruntergeladen werden. Als Progressive WebApp (PWA) kann man sie wie eine Website im Online-Browser öffnen und dann auf dem Bildschirm des eigenen Smartphones oder Tablets anpinnen. Auch Updates über den App-Store werden überflüssig. Die kostenfreie Füssen-WebApp soll zum wichtigsten digitalen Urlaubsbegleiter für die Füssen-Gäste werden. Sie erhalten hier umfangreiche und standortbasierte Informationen zu allen Themen, die für ihren Urlaubsaufenthalt wichtig sind. Die App präsentiert Sehenswürdigkeiten, Ausflugsziele und Tourentipps, Urlaubsunterkünfte und Gastronomiebetriebe sowie

Veranstaltungen – bebildert, mit vielen Detailinformationen und, wenn gewünscht, auch immer mit einer Wegbeschreibung vom eigenen Standort dorthin. Wie kommt man zur neuen Füssen-WebApp? Interessenten können entweder auf der Landingpage [www.fuessen.de/app](http://www.fuessen.de/app) den QR-Code mit ihrem Smartphone scannen oder den Link zur App anklicken. Oder sie installieren die App über die Informations-terminals, die in den Tourist Informations Füssen und Hopfen am See und im Tourist Info Punkt Weißensee neu aufgestellt worden sind. Technisch umgesetzt werden soll auch, dass die WebApp nach dem Einwählen in das Füssener Gäste-WLAN automatisch aufgerufen wird.

## Tracht & mehr



Brotmarkt 1 · 87629 Füssen · Telefon: 08362 9254501

## Eine Stadt mit einer 2000 Jahre langen Geschichte



Füssen erhielt vor über 700 Jahren das Stadtrecht. Die Ursprün-

ge der Siedlungsgeschichte reichen jedoch bis in die Römerzeit,

als die Via Claudia Augusta von Norditalien nach Augsburg gebaut und auf dem Füssener Schlossberg im 3. Jahrhundert eine Abteilung der dritten römischen Legion stationiert wurde. Heute trifft die Via Claudia Augusta in Füssen auf die Deutsche Alpenstraße und die Romantische Straße. Die Lage Füssens an dieser Nord-Süd-Verbindung und an der Füssener Enge, dem Durchbruch des Lechs aus den Alpen, war auch für die Ausbreitung des christlichen Glaubens bedeutsam. Der St. Galler Wandermönch Magnus wurde im 8. Jahrhundert an diesen Ort entsandt. Nach Magnus' Tod verfiel seine Zelle und Mitte des 9. Jahrhunderts wurde auf Initiative des Augsburger Bischofs das Benediktinerkloster St. Mang gegründet. Dieses prägte als Mittelpunkt des Glaubens, der Kultur und der Ökonomie das Füssener Land. Ab 1313 unterstanden Kloster und

Stadt, die nachgewiesen schon seit 1286 das Stadtrecht besaß, den Augsburger Bischöfen. Die Landesherren bauten das Hohe Schloss zu ihrer Sommerresidenz aus.

Im 15. / 16. Jahrhundert entwickelte sich Füssen zu einem wichtigen Handelsplatz und erlebte seine Blütezeit, als Kaiser Maximilian I. mit seinem Hofstaat fast 40-mal in Füssen weilte. Der Dreißigjährige Krieg schnitt tief in die Entwicklung ein. Erst im ausgehenden 19. Jahrhundert erfuhr Füssen wieder einen Aufschwung durch die Gründung der „Mechanischen Seilerwarenfabrik“ und den Bau der Schlösser Hohenschwangau und Neuschwanstein der bayerischen Könige Maximilian II. und Ludwig II. und dem damit einsetzenden Tourismus. Heute ist die Stadt mit rund 1,4 Millionen Übernachtungen pro Jahr eine der Tourismusgrößen im Allgäu.

## Imposanter Lechfall Der Magnustritt im Felsen



Kurz vor der Staatsgrenze zu Österreich, bei Füssen-Ziegelwies, befindet sich die Schlucht mit dem bekannten Lechfall, mit dem Maxsteg und Magnustritt. Der Lechfall ist ein im bayerischen Alpenraum einmaliges Naturdenkmal. Der Lech fällt in einem imposanten Wasserfall in fünf Stufen um ca. zwölf Meter

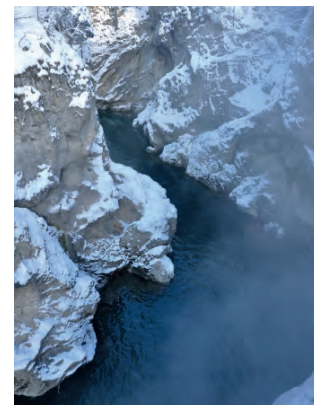
auf breiter Front ab. Unterhalb des Wasserfalls verengt sich der Flusslauf und tritt in die Lechschlucht ein, die der Lech im Laufe von Jahrtausenden in den Fels gegraben hat. Der Fels, in den sich der Lech hier eingeschnitten hat, besteht aus Kalk- und Dolomitgestein, das vor etwa 235 Millionen Jahren

in einem flachen Meer abgelagert wurde. Entstanden ist der Lechfall gegen Ende der letzten Eiszeit vor rund 12.000 Jahren. Nach dem Abschmelzen des Lechgletschers bildete sich im Lech- und Vilstal ein großer See, der sich bis nach Pfronten erstreckte. Beim heutigen Lechfall fielen die Wassermassen einst über 100 Meter in die Tiefe. Die Lechschlucht ist die einzige im gesamten bayerischen Alpenraum, durch die ein größerer Alpenfluss noch frei und von Menschenhand ungehindert fließen kann. Über den Lechfall führt der schmale Maxsteg, von dem man einen imponierenden Eindruck des Naturdenkmals erhält – vor allem bei Hochwasser!

Man sagt, die Schlucht gab der Stadt Füssen ihren Namen (lat. faucus = Schlucht) und brachte viele mythische Geschichten hervor. Noch bis 1920 fanden Wallfahrten zum Magnustritt

statt, einem Felsvorsprung beim Lechfall. Er zeigt den Fußabdruck des heiligen Magnus, den dieser auf der Flucht vor den Heiden hinterlassen hat. Der sogenannte Magnustritt, eine versteinerte Vertiefung, wird als Fußabdruck gedeutet.

Der heilige Magnus von Füssen lebte vermutlich als Einsiedler im 8. Jahrhundert in Füssen. In der Überlieferung der Abtei St. Mang (um 840–1802/1803) gilt Magnus als ihr Klostergründer und erster Abt.





## Maximilian II. Denkmal am Marienfels/Lechfall



Am 26. Juni 1866 wurde das Denkmal zu Ehren von König Maximilian II. feierlich enthüllt. Füssen war die erste Stadt Bayerns, die dem 1864 verstorbenen König ein Denkmal setzte. Das Gipsmodell für die Büste schuf der Coburger Bildhauer August Sommer. Die Ausführung wurde dem Bildhauer und Gastgeber Karl Müller vom Weißhaus übertragen, der die portraitähnliche Plastik aus weißem Marmor von Schlanders im Vinschgau („Laaser Marmor“)

herstellte. Das Ausbrechen der Nische aus dem Kalksteinfelsen in schwindelnder Höhe und das Anbringen der Beschriftungen übernahm der Füssener Steinmetzmeister Joseph Fichtl. Das waghalsige Hängegerüst konstruierte der Zimmerermeister Georg Fichtl. Die Fassungen und farblichen Einstimmungen oblagen dem Maler und Ratsmitglied Kaspar Schradler, der auch das gesamte Denkmalprojekt maßgebend organisiert hatte.

Die Kosten zur Herstellung des Monuments betrugen 857 Gulden. Neben einer Spendsammlung unter der Bürgerschaft wurden die Kosten über den städtischen Reservefond abgedeckt, was jedoch einer landgerichtlichen Genehmigung bedurfte. Am Nachmittag des Festtags besichtigte dann auch die Königinmutter Marie das Denkmal.



Wenn Sie nicht zu uns kommen können ...



Lieferservice...  
Wir kommen zu Ihnen!

Manchmal bleibt man am besten auf der Couch und lässt sich umsorgen. Wir freuen uns auf Ihre telefonische Bestellung und bringen Ihnen ein Stück Gesundheit nach Hause! Bei Bestellungen bis 16 Uhr noch am selben Tag!

<p><b>St. Mang Apotheke</b>  Reichenstraße 38  87629 Füssen  Tel. 08362 - 91 41-0 od. 63 06</p>	<p><b>Gieselstein-Apotheke</b>  Poststr. 5  87642 Habloch (Trauchgau)  Tel. 08368 - 840</p>
<p><b>Kur-Apotheke</b>  Füssener Str. 32  87645 Schwangau  Tel. 08362 - 85 97</p>	<p><b>Landapotheke Seeg</b>  Bahnhofstraße 5  87637 Seeg  Tel. 08364 - 98608-25</p>

# Füssens Plätze, Gassen und historischen Häuser



## Der Baumgarten in Füßen

Der romantische Stadtpark Baumgarten befindet sich direkt hinter dem, über der Altstadt Füßsens auf einem Hügel stehenden, Hohen Schloss. Der ruhig gelegene Park verzaubert durch herrliche, von Linden umsäumte Spazierwege und beste Aussichten auf die umliegenden Berge und das Hohe Schloss, das zu den wichtigsten Profanbauten der deutschen Spätgotik zählt. Der Stadtpark Baumgarten gehörte ursprünglich seit dem 14. Jahrhundert zu dem barocken, ehemaligen Benediktinerkloster St. Mang.

Um das Jahr 1900 herum kaufte die Stadt Füßen das Gelände auf und gestaltete es in einen öffentlichen Park um. Gemütliche Parkbänke laden dazu ein, sich zwischendurch auszuruhen und seinen Blick schweifen zu lassen. Im Stadtpark Baumgarten befindet sich die sogenannte

„Wasserburg“, bei der es sich um einen im 19. Jahrhundert errichteten und im Stil einer Burg gestalteten Wasserspeicher handelt. Der Turm und die Zinnen dieses alten Wasserservoirs sind überaus sehenswert. Die Idylle hier bietet einen angenehmen Kontrast zu dem mancherorts lebendigen Treiben in der Altstadt.



## Genussvoll Frühstück

### ALLGÄUER KÄSE MÜSLI & JOGHURT

Regionale Käseprodukte machen ein Frühstücksbuffet komplett. Dazu gibt es Müsli und verschiedene Joghurtsorten, auch aus Soja.



### KAFFEE- & TEE- SPEZIALITÄTEN

Espresso, Latte Macchiato, Capuccino und verschiedene Bio-Tees dürfen natürlich nicht fehlen. Wer mag, gönnt sich ein Sekt-Frühstück.



### SELBSTGEMACHTE SMOOTHIES

Zwei verschiedene Smoothies, natürlich selbst gemacht, complementieren das Frühstück beim Olivenbauer.



### WUNDERBARER AUSBLICK

Ob Frühjahr, Sommer, Herbst oder Winter, der Ausblick auf die Berge und den See sind Balsam für die Seele.



Was frühstücken Sie am liebsten? Deftig, süß oder lieber ein Prosecco-Frühstück? Warum nicht alles gleichzeitig? „Beim Olivenbauer“ in Hopfen am See ist das möglich. Mit dem wunderbaren Ausblick auf den See und die Berge schmeckt die wichtigste Mahlzeit des Tages noch viel besser. Frühstück gibt es Montag bis Freitag von 7.30 bis 10.30 Uhr. Samstag und Sonntag nur Frühstücksbuffet.

**Das reichhaltige Frühstück beinhaltet:** Kaffee aus eigener Röstung, Premium-Tee, Käse- und Wurstspezialitäten, Rührei, Bacon, Würstchen, Verschiedene Marmeladen, Honig, Agavendicksaft, Frühstückscerealien, Körner Trockenobst, Milch, Soja-Drink, Joghurt, Soja-Joghurt oder Schokospeise, Verschiedene Säfte, Grandner-Wasser, Prosecco, Wechselnde kleine Köstlichkeiten wie Oliven, Mini-Mozzarella, Kirschtomaten Obst und Gemüse zum selber frisch Schneiden, Essig und Olivenöl, verschiedene Semmeln und Brot, glutenfreies Brot, Mini-Croissants.

**Reservierung wäre wünschenswert!**

**Beim Olivenbauer · Uferstr. 30 · 87629 Hopfen am See**  
Telefon 08362 – 926584 · [www.beim-olivenbauer.de](http://www.beim-olivenbauer.de)





## Die Markthalle

### Das ehemalige Kornhaus Füssens



Die Schrannengasse ist eigentlich ein in die Länge gezogener Platz, dessen wichtigstes Gebäude über viele Jahrhunderte das Kornhaus war. 1483 wurde hier ein Haus aus Stein gebaut, nachdem schon im 14. Jahr-

hundert immer wieder der Kornstadel erwähnt wird, der wahrscheinlich in den verheerenden Stadtbränden um die Mitte des 15. Jahrhunderts ein Raub der Flammen wurde. Im Kornhaus und davor fand der Kornhandel

statt, der für die Ernährung der Bevölkerung sehr wichtig war.

Die Bezeichnung der heutigen Schrannengasse lautete deshalb zum Beispiel im 17. Jahrhundert „auf dem Kornplatz“ oder „beim Kornhaus“. Im 18. Jahrhundert kam von Bayern her das Wort „Schranne“ nach dem italienischen „scranna“ für das Kornhaus auf. Nach Übernahme Füssens durch das Herzogtum Bayern im Jahr 1803 wurde die „Schranne“ offiziell. Auf dem Stadtplan von 1820 finden wir deshalb schon die neue Bezeichnung „Schrannenplatz“.

In der Folgezeit verlor der Kornhandel seine Bedeutung und so wandelte sich der Platz zur Gasse. Von ca. 1500 bis 1875 beherbergte der 1. Stock das städtische Schulhaus, danach lagen dort die Feuerwehrequisiten. Die Halle diente von 1910 bis 1998 für die Feuerwehrrfahr-

zeuge. Ab da wurde das Haus in eine Markthalle umgebaut.

Seit 22 Jahren gibt es die Markthalle in Füssen. Schon längst ist es der Treffpunkt vieler Einheimischen geworden, die hier ihr Gemüse, Brot und auch Fisch einkaufen. In den historischen Mauern trifft man sich allerdings auch zu einem Glas Bier, Kaffee oder auch einem Schoppen Wein. Sechs verschiedene Stände bieten Feines zum Essen und Trinken an. Ob Brot, Gebäck und Kuchen, frischen Fisch und feine Gerichte, türkische Spezialitäten, Gemüse und Obst, die Markthalle ist viel mehr als nur ein Platz um Waren zu verkaufen.

Es zeigt die Allgäuer Lebensart, die durchaus einen mediterranen Einfluss hat. Um es auf einen Punkt zu bringen, die Markthalle ist ein Einkauf-Genuss-Erlebnis.



## Das Gesellenhaus - die ehemalige Vogtei



Einen weiteren besonderen Rang unter den Häusern am Platz nahm das von der heutigen Markthalle aus schräg gegenüber gelegene Gesellenhaus ein. Beide Häuser waren, wenn

man so will, Amtshäuser, weshalb ihre Fensterläden in den Landesfarben des Hochstiftes Augsburg, in Rot und Weiß, gestrichen waren, in der gleichen Weise wie auch die Fensterläden am Hohen Schloss. Während der Pfleger (vergleichbar mit dem heutigen Landrat) im Südflügel des Hohen Schlosses residierte, lagen die Amtsräume des Vogtes am Kornplatz. Das Haus entstand in seiner heutigen Form vermutlich noch vor dem Jahr 1500. Die rund zwanzig Meter hohe Fassade mit dem charakteristischen Rücksprung zum Platz hin wurde nach einer von Italien her sich ausbreitenden Mode – nach den Regeln des Goldenen Schnittes – aufgerissen. Die rückseitige Fassade, die weit über die Stadtmauer hinausragte, besaß einen Treppengiebel und zumindest eine runde Fiale, ein Ziertürmchen, wie am Südflügel des Hohen Schlosses. Im verwinkelten Kel-

## Gasthof Krone

ERLEBNIS - FASZINIEREND - EINZIGARTIG

Gasthof Krone · Schranngasse 17 · 87629 Füssen  
Tel. +49 8362 7824 · E-Mail: [info@krone-fuessen.de](mailto:info@krone-fuessen.de)



**Die ERLEBNISGASTRONOMIE**  
**mitten in der Altstadt von Füssen.**

**Schlemmen wie die Ritter**

*Großer beheizter und überdachter Biergarten, deftige Allgäuer Spezialitäten, königliches Bier, Sonnenterrasse auf dem Schranngenplatz*



*Der Bäckerbrunnen vor dem Gesellenhaus.*

ler gibt es ein großes Gewölbe und zur Hofseite hin zwei kleine Abteile, die nach Überlieferungen als Gefängnisse dienten. Nach altem Recht durften die südlich der Vogtei gelegenen Häuser an der Schranngasse nur so hoch gebaut werden, dass eine Sichtverbindung von den Räumen des 2. Obergeschosses zum Hohen Schloss möglich war, eine Vorschrift, deren Gültigkeit bis vor 50 Jahren Bestand hatte. Nachdem

das Hochstift Augsburg 1803 an Bayern gefallen war, wurde aus der Vogtei das königliche Bezirksamt. Während sich die Verwaltung in den Räumen des Erdgeschosses und in den tonnengewölbten Räumen des 1. Obergeschosses befand, bewohnte der königliche Bezirksamtmann das 2. Obergeschoss mit seinen lichten Räumen.

Die wachsende Bürokratie zu Beginn des 20. Jahrhunderts verlangte nach mehr Raum, als in der Vogtei vorhanden war. So kam es an der Augsburger Straße zum Bau eines neuen Bezirksamtsgebäudes, in das im Jahre 1908 die Verwaltung übersiedelte. Das nun leer stehende Gebäude gelangte im Zuge einer Versteigerung in das Eigentum des damaligen Katholischen Gesellenvereins. Hier sind nun Schulungsräume des Kolpingbildungswerkes untergebracht, zwei Firmen, der Verein selbst und zwei Wohnungen.



**BIER**   
**SOUVENIR**  
B&S

Schranngasse 8  
D-87629 Füssen

Tel.: +49 (0) 8362 8835268

[www.biersouvenir.com](http://www.biersouvenir.com)



- Alles rund ums Bier, das perfekte Souvenir
- Herrliche Geschenkideen, Bierliköre, Bier-schokolade
- Mehr als 70 Edel- und Landbiere aus unserer allgäuer Region und ganz Bayern



## Das Luitpolddenkmal



Das Wittelsbacher Denkmal (auch Luitpolddenkmal genannt) ist ein Denkmal zu Ehren des

bayerischen Königshauses Wittelsbach in Füssen. Das Denkmal befindet sich am nördlichen

Rand der Altstadt vor dem Hotel Luitpoldpark in der Mitte eines Kreisverkehrs, an dem die Bahnhofstraße, Augustenstraße und Luitpoldstraße in den Prinzregentenplatz einmünden.

Das Denkmal besteht aus einer Bronzestatue des Prinzregenten Luitpold in ziviler Kleidung. An den beiden Seiten des Sockels sind Bronzemedallions mit Porträts seiner Vorgänger Maximilian II. und Ludwig II. angebracht. Die Inschrift auf der Vorderseite ist Luitpold Prinz-Regent von Bayern., die auf der Rückseite Aus Dankbarkeit errichtet von den Einwohnern von Füssen und Umgebung. MDCCCXII.

Das Denkmal entstand im Zuge zahlreicher Statuenerrichtungen in bayerischen Städten zu Ehren des Prinzregenten. Bedenken bei der Denkmalsplanung, ob die Statue nicht eher Maximilian II. oder Ludwig II. als Erbauer der nahegelegenen Königsschlösser

Hohenschwangau und Neuschwanstein gebührt hätte, wurden verworfen, insbesondere da die 1886 erfolgte Entmündigung des unter der Landbevölkerung populären Ludwig II. politischen Zündstoff barg.

Die Statue wurde vom Bildhauer Alois Mayer entworfen und von der Gießerei Hans Clement angefertigt.[2] Die Einweihung war am 19. Oktober 1902. Die Einweihungsrede hielt der Regierungspräsident von Schwaben und Neuburg Wilhelm von Lermann.

Hinter dem Denkmal stand damals das Hotel Bayerischer Hof, das 1995 durch das Luitpoldpark-Areal ersetzt wurde, einem Gebäudekomplex mit Hotel, Tiefgarage, Büroräumen, Arztpraxen, Läden und Wohnungen. Auch der Kreisverkehr um das Denkmal wurde erst 1995 angelegt.

# Der Lautenmacherbrunnen

## Ort: Brotmarkt

Der Brunnen am Brotmarkt erinnert an die große Tradition des Füssener Lauten- und Geigenbaus. Nach einem Porträt des Lautenmachers Caspar Tieffenbrucker schuf Joseph Michael Neustifter die Brunnenfigur aus Bronze. Stolz hält der Instrumentenmacher seine Laute dem Betrachter entgegen.

Die Inschriften auf der Brunnen säule dokumentieren ausführlich diese kulturgeschichtliche Sonderleistung. „Caspar Tieffenbrucker (1514 – 1571), geboren in Tiefenbruck bei Roßhaupten, war der bedeutendste Lautenmacher des Füssener Lands. Aus seiner Familie stammten die berühmtesten Lautenmacher Europas im 16. Jahrhundert. Um 1550 siedelte Caspar Tieffenbrucker nach Lyon und kam zu königlichen Ehren.“

In einer Detailszene wird eine Werkstatt wiedergegeben, darunter die Inschrift:

„Seit 1436 sind in Füssen Lautenmacher bekannt. Die Füssener Lautenmacherzunft von 1562 ist die älteste Europas. Die Stadt war damals Zentrum des europäischen Lautenbaus.“

In einem weiteren Relief ist die Arbeitsmigration illustriert. Ein Lautenmacher zieht mit geschultertem Wandersack und Laute in die Fremde. „Füssener Geigenbauer zogen in viele deutsche und europäische Städte: Wien, München, Paris, Frankfurt, London, Rom, Leipzig, Neapel, Venedig, Prag, Padua, Budapest.“ Die letzte Darstellung zeigt eine Gruppe Musiker mit Geige und Laute. „Seinen Höhepunkt hatte der Füssener Lautenbau im 16. Jahrhundert.



Durch den 30-jährigen Krieg kam er fast zum Erliegen. Im 18. Jahrhundert erfuhr Füssen seine Blüte im Geigenbau.“ Am

Rand des Brunnenbeckens ist ein Geldbeutel liegen geblieben, eine Hommage an den Stifter des Brunnens, die Sparkasse.



## Der SiebenSteinBrunnen

Ort: Kaiser-Maximilian-Platz



Zum 700-jährigen Jubiläum der Stadt Füssen 1995 stiftete die Sparkasse Ostallgäu am Platz vor der Tourist-Information und dem neuen Sparkassengebäude den SiebenSteinBrunnen. Die Idee des Künstlers war es, mit sieben Säulen die sieben Jahrhunderte Stadtgeschichte in Bewegung zu setzen.

Die sieben Säulen, die zwischen 2,80 m und 3,50 m hoch sind und ein Gesamtgewicht von circa 16 Tonnen auf die Waage bringen, wurden aus einem Rohblock eines Urgesteins aus dem Perm (200 bis 250 Millionen Jahre alt), dem Lamprophyr aus Sora bei Bautzen in der Oberlausitz, heraus gespalten. Jede Säule erhielt in Längsrichtung eine Bohrung und wurde in Kopf und Körper geteilt. Kopf und Körper sind passgenau aufeinander eingeschliffen. Führt man nun durch die Bohrung Wasserdruck auf den Kopf, so wird der Kopf

auf dem Wasserfilm frei beweglich. Verschiedenartige Ausformungen der Gelenkflächen bewirken unterschiedlich schnelle Dreh-, Nick- oder Taumbewegungen der Köpfe.

Die Anordnung der Säulen zueinander und die unterschiedlichen Bewegungsformen der einzelnen Köpfe erwecken den Eindruck von Menschen, die in kleinen Gruppen zusammenstehen und sich unterhalten. So treten zwei vielleicht als Paar auf, während andere eine Dreiergruppe bilden, der mächtigste kommt als Begrüßer daher und einer, der „Spinner“, tanzt aus der Reihe.

Die Abstände zwischen den Säulen sind anscheinend so bemessen, dass man sie durchqueren kann, ohne nass zu werden. Wenn es nicht windet und man gerne Slalom läuft, könnte es vielleicht stimmen. Probieren Sie es einfach mal aus.



# Kirchen, Klöster und Museen

## Heilig-Geist-Spalkirche



Die Heilig-Geist-Spalkirche in Füssen ist ein besonders hübsches historisches Gotteshaus, das dank seiner beeindruckenden, bunten Rokokofassade sofort alle Blicke auf sich zieht.

Die Kirche, die 1748/49 durch die Hand des Baumeisters Franz Karl Fischer entstand, zählt zweifelsohne zu den auffälligsten Gebäuden in Füssen. Sie steht direkt neben der Lechbrücke, an der Ecke Lechhalde / Spitalgasse. Die kunstvoll bemalte Roko-

kofassade zeigt oben die Heilige Dreifaltigkeit und neben der Eingangstür die Heiligenfiguren von Florian und Christopherus. Auch die Innenausstattung der Kirche ist eine echte Augenweide; beeindruckende barocke Fresken- und Altarmalereien lassen sich hier bestaunen, die thematisch immer wieder Bezug auf den Kirchenpatron, den Heiligen Geist, nehmen. Der heilige Johannes Nepomuk ist ebenfalls dargestellt; er ist der Schutzpatron der Flößer, und die Flößerei war einst in Füssen ein bedeutsames Handwerk.

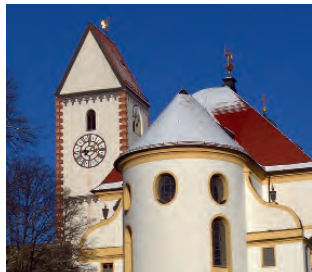
Um alle kunstvollen Einzelheiten des Gotteshauses angemessen zu würdigen, sollte man eine Besichtigungsdauer von mindestens 30 Minuten einplanen. Der Eintritt ist kostenlos. Die Kirche ist jeden Tag von 8:30 bis 18:00 Uhr geöffnet.

**bayrish pub**  
Die schönsten Lokale in Füssen

**MUSIK & MEHR...**

Ottostr. 7 • 87629 Füssen • Tel. 083 62/9 30 7444  
[www.bayrishpub-fuessen.de](http://www.bayrishpub-fuessen.de)

## Die St. Mang-Kirche in Füssen



Auf den heiligen Magnus, einen irischen Missionar aus dem Kloster St. Gallen, der im 8. Jahrhundert im Allgäu wirkte, gehen das Kloster und die ehem. Basilika St. Mang zurück. Über dessen Zelle gab es einen ersten Kirchenbau, der im Laufe der Jahrhunderte erweitert und überbaut wurde. Zu ihrer heu-



tigen Größe wurde die Kirche vom 11. bis ins 14. Jahrhundert erweitert. Der Turm stammt aus dem Jahr 1200. Im Dreißigjährigen Krieg verwüstet und geplündert, wurde St. Mang Anfang des 18. Jahrhunderts von Johann Jakob Herkomer im Stil des italienischen Barock neu gebaut. Ein lichtdurchfluteter

Raum, Fresken und Marmor sind Merkmale dieses Stils.

An der Decke im Inneren der Kirche befinden sich zahlreiche Fresken mit Szenen aus dem Leben des heiligen Magnus. Am Hochaltar stehen neben dem Tabernakel Figuren der Heiligen Columban, Benedikt, Scholastika und Gallus – geschaffen vom Füssener Bildhauer Anton Sturm. In einem transparenten Reliquienkreuz befindet sich u. a. der Stab des heiligen Magnus. Auffällig sind die gezähmten Drachen-Figuren, die als Kerzenleuchter-Halter und Priestersitz-Träger fungieren. Maria, die Mutter Gottes, findet seit unzähligen Generationen eine besondere Verehrung der Füssener Gläubigen an der spätgotischen Madonnen-Figur, die sich am südlichen Seitenaltar befindet. Geht man von dort nach hinten im Kirchenschiff, öffnet sich ein kleiner Durchgang in der Wand, hinter dem

die Jahreskrippe liegt. Unter der Orgel (renoviert 2012) mit ihrem prachtvollen Prospekt führt eine Treppe in die Taufkapelle hinab. Wer ein Gebetsanliegen hat, kann es unter der Empore an der Seliger-Franz-Xaver-Seelos Gebetsstätte aufschreiben. Der Füssener Priester Franz-Xaver Seelos (1819 – 1867) wirkte segensreich vor allem unter Armen und Kranken in den Vereinigten Staaten. Er wurde am 9. April 2000 selig gesprochen.

Im Rahmen einer der regelmäßigen Kirchenführungen kann außerdem das geschnitzte Chorgestühl, die Jäger-Orgel von 1703, sowie die Krypta und Gruft besichtigt werden. Die Annakapelle mit dem Füssener Totentanz ist über das Museum der Stadt Füssen im Klosterhof zugänglich. Die Kirche St. Mang ist tagsüber geöffnet. Während der Gottesdienste ist nur die hintere Eingangstüre offen.



## Lage und Parkmöglichkeiten

Die Stadtpfarrkirche St. Mang liegt in der Füssener Altstadt am Magnusplatz. Einige kostenlose Parkmöglichkeiten bestehen während der Gottesdienste am Magnusplatz. Ansonsten können die fünf Gehminuten entfernten öffentlichen Parkplätze an der Morisse genutzt werden.

## Die St. Anna-Kapelle im Kloster St. Mang/ Ältester erhaltener Totentanz in Bayern



Der Totentanz in der St. Anna-Kapelle des Klosters St. Mang in Füssen beeindruckt durch 20 Einzelszenen, die paarweise auf Holztafeln in Tempera aufge-

malte sind (Gesamtgröße 516 x 344 cm). 1602 erhielt der Allgäuer Maler Jakob Hiebeler den Auftrag zur Restaurierung und Ausstattung dieser Grabkapelle. Während des Konzils von Basel (1431 – 1449) wütete dort 1439 die Pest. Es entstand damals der erste der beiden berühmten Totentänze, die als Vorlage für jenen in Füssen dienten. 1554 wurde der steinerne Sargdeckel (Epitaph) geschaffen, auf dem Abt Gregor von Füssen gemeinsam mit dem Sensenmann abgebildet ist. In der oberen Reihe der Doppelbilder des Füssener Totentanzes zwingt der Tod die Vertreter der geistlichen und weltlichen Obrigkeit, ihm zu folgen. Darunter führt er Doktor, Kaufmann, Wirt, Geldverleiher, Bauer, Hexe, Spieler, Jungfrau, Kind und Maler in sein Reich, oft mit musikalischer Begleitung. So bläst der Tod mit einem Pommer (einer Schalmei ähnliches Holzblasinstrument) der Fürstin ins

Gesicht und fordert sie zum letzten Tanz auf. Der Füssener Totentanz stellt den ältesten erhaltenen Totentanz in Bayern dar, und er zählt heute zu den bedeutenden Monumental-Totentänzen Europas. Füssen wurde so neben Basel, Lübeck, Luzern und Wien ein Zentrum der Totentanz-Ikonographie.

**Information:** Der Zugang zur St. Anna-Kapelle erfolgt über das Museum der Stadt Füssen während den regulären Öffnungszeiten.

*Museum der Stadt Füssen  
Lechhalde 3, 87629 Füssen  
Tel. +49 (0)8362 903 146  
und 903 143  
Fax +49 (0)8362 903 201  
kultur@fuessen.de  
www.museum.fuessen.de*

## Sebastiankirche am Alten Friedhof

Ursprünglich als Pestkapelle im späten Mittelalter gebaut, liegt



die Sebastiankirche direkt an der Stadtmauer. Grabplatten aus dieser Zeit sind in der südlichen Kirchenwand eingelassen.

Nach Plänen von Johann Georg Fischer wurde sie von 1721 bis 1725 zur Friedhofskirche erweitert. Südlich der Kirche, an die Stadtmauer angelehnt, befindet sich hinter einer Mauer der Alte Friedhof, auch Sebastianfriedhof genannt. 1528 angelegt, finden sich hier Grabdenkmäler aus dem 18. und 19. Jahrhundert.

Im hinteren Teil grenzt der Friedhof des Franziskanerklosters an. Direkt an der Stadtmauer befindet sich eine Gedenk- und Ruhestätte totgeborener Kinder. Die Sebastiankirche ist die meiste Zeit geschlossen, man kann von der Klosterstraße aus durch die Fenster ins Innere blicken.

Der Alte Friedhof ist täglich von 7.00 – 19.00 Uhr (April bis September) bzw. von 8.00 – 17.00 Uhr (Oktober bis März) geöffnet.

#### Lage und Parkmöglichkeiten

Direkt an der Sebastiankirche besteht keine Parkmöglichkeit. Die Park-Tiefgarage ist nur ca. drei Gehminuten entfernt.

## Das Franziskaner-kloster in Füssen

Das Füssener Franziskanerkloster wurde im Zuge der Gegenreformation 1629 gegründet und besteht nach seiner Auflösung 1803 und Wiedergründung

1836 heute noch. Die Klosteranlage mit der 1763 – 1765 entstandenen Klosterkirche St. Stephan wird nach Südosten von der Stadtmauer umschlossen. Vom Franziskanerplatz an der Westseite des Klosters hat man einen schönen Blick auf die Altstadt. Geht man in westlicher Richtung um die Kirche herum, stößt man auf die Inschrift „Ende der Romantischen Straße“.





italienische Spezialitäten

**Marktplatz 6 • 87628 Füssen • Tel. 04382/783899**  
**www.peperandino-fuessen.de**















**Pizza, Salate und Nudeln auch zum Mitnehmen!**

**Salatgemachte Nudeln, Dinkelpizza und glutenfreie Nudeln,  
italienische Spezialitäten, Holsteinpizza, Desserts.**

**Peperandino - Immer ein Genuss!**

## Krippkirche (St. Nikolaus) in Füssen



Die Krippkirche wird für regelmäßige Gottesdienste von der Katholischen wie von der Syrisch-Orthodoxen Gemeinde genutzt. Sie wurde 1717 von Johann Jakob Herkommer (Baumeister des Füssener Klosters

und der Pfarrkirche St. Mang) in der heutigen Form erbaut. 1718 vollendete sein Neffe und Schüler Johann Georg Fischer das Gotteshaus. Ein Vorgängerbau, 1611 errichtet, diente den Füssener Jesuiten bis 1627 als ihre Kirche.

Dezenter Stuck, ein prachtvoller Hochaltar mit einer Abbildung der Geburt Jesu und ein Chorfresko, das den Heiligen Nikolaus von Myra - den Patron der Kirche - zeigt, prägen das Innere der Krippkirche. Sie ist tagsüber geöffnet.

Die Krippkirche liegt direkt in der Fußgängerzone in der Reichenstraße Einmündung Schranngasse. Vom der öffentlichen Park-Tiefgarage aus sind es ca. 2 Minuten Fußweg zur Krippkirche.

## Pfarrkirche „Zu den hl. fünf Wunden“ in Rieden am Forggensee



Schon 1679 richtet der Pfarrer von Rieden ein Gesuch an den Bischof von Augsburg, eine Kapelle bauen zu dürfen. Trotz Ablehnung sammeln die Riedener Geld und bauen auf eigene Faust. Der Chor war ursprünglich diese Bruderschaftskapelle „Zu den fünf Wunden“, 1687 erbaut nach Plänen von Johann Jakob Herkommer. 1721 fügt Johann Georg Fischer den quadratischen Anbau an.

Die Kirche wurde 1725 durch Weihbischof Johann Jakob Mayr geweiht, ist aber erst seit 1817 Pfarrkirche anstelle von St. Urban. 1894-96 wird sie nach Plänen des Kemptener Baurats Hugo von Höfl verlängert und der schöne Turm nach dem Muster von Tannheim errichtet. Sie wurde 1936 restauriert, 1972-75 erhielt sie innen ihre ursprüngliche barocke Form zurück, 1995 wurde sie renoviert.



## St. Coloman in Schwangau



Die Kirche St. Coloman ist ein beliebtes Ziel für Wallfahrer und Touristen. In ihrer heutigen Erscheinungsform ist sie ein Musterbeispiel für bayerische Kirchenbaukunst aus dem späten 17. Jahrhundert.

Die barocke Wallfahrtskirche liegt malerisch zwischen Wiesen und Feldern vor der herrlichen Bergkulisse der Schwangauer Alpen und ist ein beliebtes Fotomotiv auf Postkarten und eine

der bekanntesten Sehenswürdigkeiten Bayerns.

Die Wandmalereien und barocken Stilelemente stammen von Künstlern aus der Umgebung und aus dem Kloster Wessobrunn. Vor dem Umbau stand hier eine gotische Kapelle, die vermutlich um 1490 errichtet wurde. Im Zuge der Pestepidemie von 1633-34 verstärkte sich die Bedeutung der Schwangauer Colomanskirche.

Einsiedler der Franziskaner, die in der Nähe der Kirche lebten, gaben hilfe- und heilsuchenden Menschen Zuspruch. Namensgeber der Wallfahrtskirche ist der irische Pilger Coloman oder Koloman. Er wurde im Jahre 1012 in Wien hingerichtet. Aufgrund einiger "Wunder" erhob ihn Bischof Meginaud jedoch in den Heiligenstand. Fortan wurde er als Schutzpatron von Mensch und Nutztieren verehrt.

Johann Schmuzer, der gemeinsam mit Caspar Feichtmayr die Wessobrunner Kunst prägte, schuf Ende des 17. Jahrhunderts den imposanten Stuck in der Kirche: Engel, Blatt- und Muschelornamente sowie Früchte sind für den Betrachter gut erkennbar.

Zentrales Kunstwerk von St. Coloman ist der Hochaltar mit seinem Säulenaufbau und dem Altarblattgemälde. Die von Bartholomäus Bernhardt geschaf-

tenen Malereien zeigen den Heiligen Coloman mit der Dreifaltigkeit sowie mit Weidetieren. Die Altarblätter der Nebenaltäre sind der Darstellung der heiligen Zwillinge Damian und Cosmas, die Kranke behandelten, sowie St. Magnus gewidmet. Heute steuern viele Wanderer oder Radwanderer, die auch die nahen Königsschlösser erkunden, die Wallfahrtskirche als Etappenziel an. Bei einer Rast genießen sie den Panoramablick auf die Schwangauer Berge mit Tegellberg und Säuling.

Alljährlich am zweiten Sonntag im Oktober findet der Höhepunkt der Wallfahrt, der sogenannte Colomansritt, statt. Der Wettersegen für Menschen und Tiere in der Landwirtschaft wird noch heute mit einem Kieferknochen des irischen Pilgers gespendet, der sich seit 1720 als Reliquie in der Wallfahrtskirche St. Coloman befindet.



## Die Rokoko-Kirche St. Ulrich in Seeg



Um 1730 löste der Rokoko den opulenten, prunkvollen Stil des Barock in der europäischen Kunst ab und setzte ihm eine leichte, geradezu fantasievoll dekorative Eleganz entgegen. Zu dieser Zeit schufen eine Hand

voll erstklassiger Künstler in Seeg wohl eines der schönsten Rokoko-Juwelen des Allgäus: Die Pfarrkirche St. Ulrich.

Entworfen wurde die Kirche – die wegen ihrer Ähnlichkeit mit der Wieskirche Steingaden auch „Die kleine Wies“ genannt wird – vom berühmten Baumeister Johann Jakob Herkomer (1652-1717). Drei Altäre, Deckengemälde, Fresken, Stuckelemente und Bilder beeindrucken bis heute Besucher und Kunsthistoriker aus aller Welt. Die Fresken und Bilder stammen größtenteils von Johann Baptist Enderle und Balthasar Riepp, der Stuck von Andreas Henkel. In den Jahren 2005 bis 2007 wurde die Pfarrkirche umfassend restauriert und in die Liste der Haager Konvention für schutzwürdige Kulturgüter aufgenommen.

Informationen zu Führungen gibt es beim Pfarramt unter der Telefonnummer: 08364-272



## DIREKTVERKAUF VOM HERSTELLER

**Original Haferl®** - klassische und zeitlos moderne Haferlschuhe

**Goiser®** – Trachtenschuhe wie annodazumal

**Schuhwerk Schwangau®** - zwiegenähte Outdoor Schuhe

**László Budapest®** – handwerklich gefertigte Schuhklassiker

### Öffnungszeiten:

Montag, Freitag 10.00 – 12.30 Uhr · Dienstag, Mittwoch geschlossen



Donnerstag 14.00 – 18.00 Uhr · Samstag 10.00 – 13.00 Uhr

Persönliche Servicezeiten nach Vereinbarung

Schwangau Schuh GmbH

Alemannenweg 7 · 87645 Schwangau · Tel.: 0 83 62 / 98 73 53

info@schwangau-schuh.de · www.schwangau-schuh.de

Folgen Sie uns:  haferl\_original  originalhaferl



## Die Wallfahrtskirche in Maria Rain

Die Pfarr- und Wallfahrtskirche in Maria-Rain, auch „schönste Dorfkirche des Allgäus“ genannt, wurde 1496 erbaut. Die heutige Kirche ist geprägt durch Baustile von Spätgotik, Renaissance, Barock und Rokoko. Einzigartig ist der dreigliedrige Hochaltar. Die Fresken und Figuren, die Kanzel

mit vergoldetem Schnitzrelief und Tragengel und die Seitenaltäre sind besonders schöne Kunstwerke. Die Geschichte der Kirche in Maria-Rain reicht weit ins Mittelalter zurück. Die Überlieferung (eine Inschrift aus dem späten 18. Jahrhundert im südlichen Vorzeichen) be-

richtet von einer Kirche bereits im 11. Jahrhundert, doch aus dieser Zeit gibt es keine zuverlässigen Nachrichten. Durch Ausgrabungen von 1976 wurde jedenfalls eine Kirche aus der Zeit um 1414 bestätigt. Bereits 1439 tätigt Petrus, Kardinal von Schaumberg und Bischof von Augsburg, eine Stiftung zur Einrichtung einer Kaplanei - Maria-

Rain wurde allerdings erst 1852 zur Pfarrei erhoben.

Bischof Friedrich von Zollern genehmigt 1496 den Bau der heutigen Kirche. Dieser Bau hat im Laufe der Zeit mancherlei Veränderungen erfahren. Am Ende des Dreißigjährigen Krieges im Jahr 1648 ließen die Gerichte Wertach und Rettenberg aus Dankbarkeit für die Errettung aus Kriegsnot das Langhaus einwölben. Die gotischen Fenster wurden bald nach 1700 durch Rundbogenfenster ersetzt - das heutige Maßwerk der Fenster im Chor wurde erst 1940/43 bei der Renovierung der Kirchen nach alten Vorlagen rekonstruiert.

### Information:

*Pfarr- und Wallfahrtskirche Heilig Kreuz in Maria-Rain  
Wanger Weg 1  
Oy-Mittelberg  
Telefon 08366-1485*

## Die Wieskirche bei Steingaden

Die Wieskirche bei Steingaden ist eine der berühmtesten Rokokokirchen der Welt. Seit 1983 ist die Wieskirche UNESCO-Welt-erbestätte. Die Mitte dieses Gotteshauses ist die Figur des leidenden Christus, des Geißelten Heilandes. Am 14. Juni 1738 sah die Bäuerin Maria Lory in den Augen einer Figur, die den leidenden Jesus an der Geißelsäule darstellt, Tränen. Dieses Tränenwunder war der Ausgang für die Wallfahrt zum Geißelten Heiland auf der Wies im Ortsteil Wies bei Steingaden.

Von 1745 bis 1754 wurde von Dominikus Zimmermann dafür ein einzigartiges Gotteshaus geschaffen. Rokoko in höchster Vollendung schmückt die Kirche. Ca. eine Million Besucher aus aller Welt kommen unterm Jahr, darunter auch viele Wallfahrer. Die Wieskirche ist nicht immer

zugänglich. Während Konzerten und stark frequentierten Gottesdiensten wird die Kirche geschlossen. Überdies sind während der Gottesdienste und Führungen ein Umhergehen bzw. eine Besichtigung der Kirche nicht erlaubt. Sie können aber gerne teilnehmen und in den Bänken Platz nehmen. Wenn Sie im Einzelfall sicher gehen wollen, dass zu dem von Ihnen gewünschten Zeitpunkt die Kirche frei ist, rufen Sie am besten an.

Von Montag – Freitag (nicht an den Feiertagen) zwischen 8 und 12 Uhr bekommen Sie Auskunft, ob die von Ihnen gewünschte Zeit frei ist.

### Informationen:

Pfarrbüro Wieskirche  
86989 Steingaden  
Tel. 08862 / 93293-0  
Fax 08862 / 93293-10  
[www.wieskirche.de](http://www.wieskirche.de)



## Das Herzstück Steingadens Das Welfenmünster

Das Kloster Steingaden wurde im Jahr 1147 von Herzog Welf VI. vor seinem Aufbruch zum zweiten Kreuzzug gestiftet und reichlich mit Gütern ausgestattet. Die Prämonstratenser von Rot an der Rot mit Abt Oteno an der Spitze besiedelten Steingaden; 1176 erfolgte die Weihe der romanischen Klosterkirche. Patron des Welfenmünsters ist Johannes der Täufer. Von 1470 bis 1491 wurde das Kloster im Stil der Spätgotik umgestaltet und die Vorhalle hinzugefügt. Auch der romanische Kreuzgang wurde eingewölbt. 1525 wurde das Kloster im Bauernkrieg gebrandschatzt und geplündert. 1530 begann Abt Johannes Dimpt mit der Wiederherstellung in modernen Renaissanceformen. Ein sehenswertes Beispiel dafür ist das 1534 geschaffene Chorgestühl. 1600 wurden eini-

ge Freskenzyklen gestaltet, von denen aber nurmehr die „Welfengenealogie“ in der Vorhalle erhalten ist. Im Jahr 1646 kam es erneut zu Zerstörungen, deren Reparatur und Wiederaufbau erst 1663 - nun im Barockstil - abgeschlossen werden konnte.

Zur Sechshundertjahrfeier 1747 ließ der Konvent die Kirche im nunmehr aktuellen Rokoko-Stil ausgestalten. Im Jahr 1803 erfolgt die Säkularisation des Klosters mit der Zerstörung vieler Klostergebäude; das Münster wird zur Pfarrkirche ernannt, so dass es erhalten bleibt. Im Jahr 1997 hat die Gemeinde Steingaden mit einem historischen Festzug, dem eigens verfassten Freilichtspiel "Welfs Erbe" und vielen weiteren kulturellen und Bildungs-Veranstaltungen an die Klostergründung vor 850 Jahren

erinnert. Deshalb ist es eine besondere Freude, dass mit P. Petrus-Adrian Lerchenmüller OPraem aus der Abtei Windberg seit September 2012 wieder ein Prämonstratenser für die Seelsorge in der Pfarreiengemeinschaft Steingaden zuständig ist - und damit nach 209-jähriger Pause die Klostersgeschichte weitergeschrieben werden kann.

Viele Gebäude der Klosteranlage stehen noch, sind allerdings in Privatbesitz. Der Marktplatz Steingadens ist der ehemalige äußere Hof des Klosters, im inneren Hof stehen noch der alte Kornspeicher mit Werkstätten,

Mahl- und Sägemühlen, die inzwischen zu Gaststätten umfunktioniert wurden. Östlich des Welfenmünsters steht das ehemalige "Kommödienhaus", an der Südseite des Münsters befindet sich noch ein Rest des Klosterhauptgebäudes mit dem restlichen Viertel des Kreuzgangs, der in der Spätgotik eingewölbt wurde. Westlich der Bundesstraße befindet sich das große Geviert des ehemaligen Meierhofes, in dem heute Rathaus, Touristikbüro, Archiv, Grundschule, Pfarrheim und Vereinsräume untergebracht sind.





## Das Beinhaus in Elbigenalp Totentanz und Totenköpfe

Schaurig, teils gruselig mutet es an, wenn man sich in ein Beinhaus begibt. Umgeben von unzähligen Knochen und Totenköpfen, liebevoll aufgestapelt, und aneinandergereiht, teils sogar bemalt, fühlt man sich wohl nie allein. Es ist schon ein ganz besonderer Ort, so ein Beinhaus. Aber was ist ein Beinhaus überhaupt und wann und warum hat man so etwas jemals gebraucht?

Auf Wikipedia findet man für den Begriff „Beinhaus“ folgende Definition: *Das Beinhaus, auch Ossarium oder Ossuarium (lateinisch os = Knochen) genannt, ist ein überdachter Raum, der zur Aufbewahrung von Gebeinen bestimmt ist.* ([de.wikipedia.org/wiki/Beinhaus](https://de.wikipedia.org/wiki/Beinhaus)) Wenn es sich bei diesem überdachten Raum um eine Kapelle handelt, spricht man von einem

Karner (mancherorts auch von einem Gerner). Joh. Anton Falger (1791 – 1876) war erfolgreicher Lithograph in München und Weimar. Im Alter von 40 Jahren kehrte er wohlhabend in seine Heimatgemeinde Elbigenalp zurück. Er nahm sogleich verschiedenste Tätigkeiten auf. So baute er das Pfarrhaus um und renovierte aus eigenem Antrieb und ohne Entschädigung die Martinskapelle. In der Gruft dieses ältesten sakralen Gebäudes im Lechtal (ca. 1050) befindet sich ein Beinhaus. Falger nahm eine alte Tradition auf und schuf 1840 sein malerisches Hauptwerk, den Totentanz in Elbigenalp.

Auf 18 Tafeln in der Größe von 38 x 26 cm finden sich, angelehnt an den Füssener Totentanz, in der oberen Reihe: Papst,

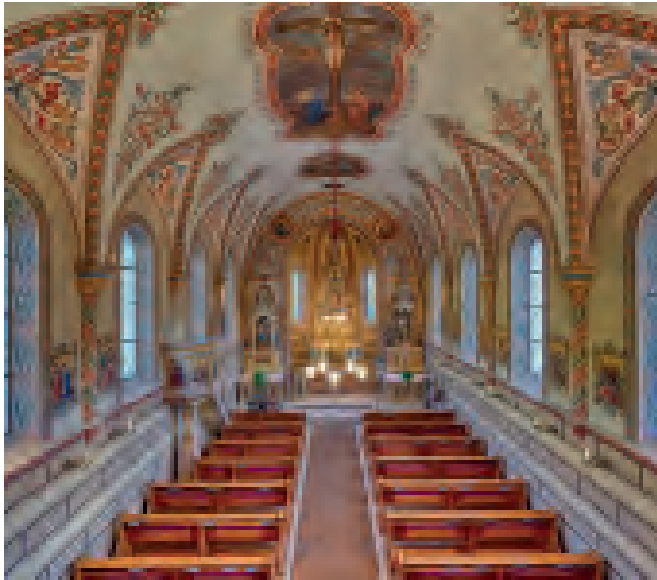
König, Künstler, Richter, Bürger, Soldat, Kind, Mutter und Arzt. In der unteren Reihe sind Knaube, Braut, Großmutter, Bauer, Reicher, Bettler, Mörder, Magd und Totengräber. Auf der Tafel mit dem Künstler ist vermutlich der unmittelbare Anlass für die Totentanzgestaltung dargelegt. Im Jahr davor starb in Rom der Maler Joseph Anton Koch (1768 – 1839), die damals berühmteste Persönlichkeit des Lechtales. Falger orientierte sich zudem an den Totentanzgrafiken von Hans Holbein d. J. und Daniel Chodowiecki. Er malte seine Bilder detailliert in gedämpften Brauntönen auf Holz. Die begleitenden Bildtexte, von Falger selbst verfasst, stehen auf der schwarzen Holzeinfassung. Das Motiv des Tanzes ist am deutlichsten beim Bild der Braut zu sehen. Ein Orchester mit fünf Gerippen spielt der Braut zum Tanz auf.

Nur kurze Zeit später malte Falger einen weiteren Totentanz in

Freskotechnik in die Nischen der Friedhofsmauer in Elbigenalp. Die Fresken entsprechen zwölf Motiven des Totentanzes in der Martinskapelle und sind im Format 60 x 40 cm gehalten. Infolge mehrfacher Übermalungen sind weder Bilder noch Texte im Original erhalten.



## Die Pfarrkirche Hl. Wolfgang in Schattwald im Tannheimer Tal



Bereits um 1500 wird lt. einem Ablassbrief eine Kapelle "auf der Wies" genannt. Sie wurde im 17.Jh. vergrößert und 1699 zur Benefiziatskirche zum Hl.Wolfgang erhoben. 1756 wurde das Kirchenschiff erhöht und ein neuer Dachstuhl aufgesetzt. Eine

grundlegende Renovierung der Kirche erfolgte 1985 & 1989. Dabei wurde der ursprüngliche neuromanische Stil der Kirche wieder hergestellt. Ebenso sieht man einen Totentanz auf 12 Tafeln von Anton Falger. Öffnungszeiten: täglich.



Werbung, die neugierig macht.

**PR & MARKETING**

*Stefanie Ziegler*

## Das Museum der Stadt Füssen

Das Museum der Stadt Füssen ist in der barocken Vierflügelanlage des ehemaligen Benediktinerklosters St. Mang untergebracht. Das Museum der Stadt Füssen ist durch Allgäu-Tirol-Barrierefrei mit dem Signet „grün-rollstuhlgerecht“ geprüft.

Lassen Sie sich in die Welt des bayerischen Barock mit seiner überschäumenden Lust an Dekoration entführen: Kaisersaal, Klosterbibliothek, Colloquium und Kapitelsaal lassen den früheren Wohlstand des Benediktinerstiftes St. Mang erahnen.

Wertvolle historische Lauten und Geigen erinnern an Füssen als Wiege des europäischen Lautenbaus, wo im 16. Jahrhundert die erste europäische Lautenmacherzunft gegründet wurde. In der barocken Annakapelle präsentiert sich als ein Höhe-

punkt ganz anderer Art der Füssener Totentanz. Im Jahre 1602 vor dem Hintergrund der am Lech wütenden Pest vollendet, ist er heute der älteste erhaltene Totentanzzyklus in Bayern.

### Informationen zu den Buchungen:

Kulturamt der Stadt Füssen  
Lechhalde 3 · 87629 Füssen  
Telefon: 083 62 / 90 31-46  
E-Mail: [kultur@fuessen.de](mailto:kultur@fuessen.de)  
[www.stadt-fuessen.de](http://www.stadt-fuessen.de)

### Kombinieren Sie eine Altstadtführung mit der Besichtigung des Museums.

#### Nähere Informationen hierzu erhalten Sie bei:

Füssen Tourismus  
und Marketing  
Kaiser-Maximilian-Platz 1  
87629 Füssen  
Telefon: 0 83 62 / 93 85-22  
[www.fuessen.de](http://www.fuessen.de)



## Füssener Krippen im Museum der Stadt Füssen



Die Tradition der Weihnachtskrippen reicht auch in Füssen Jahrhunderte weit zurück. Vor allem aus dem 19. und dem Anfang 20. Jahrhunderts haben sich wertvolle Krippen erhalten. Vier Füssener Krippen sind im Museum der Stadt Füssen ausgestellt.

Im Zentrum steht eine große Krippe des Füssener Holzbildhauers Edmund Sprenzel (geb.

12. Mai 1884 in Füssen – gest. 13. September 1955 in Füssen), eine Dauerleihgabe der Enkelin Frau Klara Sprenzel. Seit 1921 baute Edmund Sprenzel alljährlich zur Weihnachtszeit in der Magnuskapelle der Stadtpfarrkirche St. Mang seine große Krippe auf.

Diese Krippe weist über 60 Einzelfiguren auf, neben 30 Personen etwa ebenso viele Tiere. Das besondere an den Figuren

ist, dass sie bewegliche Glieder haben, also immer wieder neu komponiert werden können. Die Krippe kann sich also in der Weihnachtszeit den Begebenheiten der einzelnen Festtage angleichen: die Geburt Christi, die Verkündigung der Hirten, die Anbetung der Weisen aus dem Morgenland. Gerade diese letzte Szene ermöglichte es dem Holzbildhauer Edmund Sprenzel, sein bildhauerisches Repertoire voll auszuschöpfen, es in Anlehnung an die Barockkrippe farbig mit prachtvollen Gewändern und mit exotischen Tieren wie Dromedaren und einem Elefanten auszustatten.

Neben der Sprenzel-Krippe ist eine mit Tonfiguren ausgestattete Stallkrippe des berühmten Krippenbauers Sebastian Osterrieder (geb. 19. Januar 1864 in Abensberg – gest. 5. Juni 1932 in München) zu sehen. Osterrieder-Krippen waren heiß begehrt,

Prinzregent Luitpold, Kaiser Wilhelm II. und auch Konrad Adenauer besaßen von ihm eine Krippe. Die Osterrieder-Krippe stammt von Dr. Elisabeth Seif und ist eine Dauerleihgabe von Frau Marianne Pfeiffer.

Zwei weitere Krippen sind Dauerleihgaben des 2017 verstorbenen Prälaten Karlheinz Knebel. Sie stammen aus dem Familienbesitz seiner Mutter und wurden von deren Großvater, dem Füssener Malermeister Hans Fendt (geb. 7. Oktober 1877 in Füssen – gest. 17. Dezember 1962 in Füssen), geschaffen. Die eine Krippe schildert die Szene der Anbetung der Drei Könige. Die andere Krippe, ganz im Nazarenerstil gehalten, zeigt den zwölfjährigen Jesus im Tempel von Jerusalem.

Aufgestellt hat die Krippen der Füssener Architekt Franz Nagel in der ehemaligen Winterabtei des Klosters St. Mang hinter



## Dürr- Grödner Schnitzereien Leidenschaft für Krippen

Lassen Sie sich verzaubern bei einem Besuch in Hohenfurch im schönen Pfaffenwinkel. Hohenfurch liegt direkt an der romantischen Straße zwischen Füssen und Landsberg, ca. 5 Km nördlich von Schongau. Dort finden Sie die Firma Dürr Krippen: Treten Sie ein in die große Wunderwelt der Holzschnitzereien – ganzjährig finden Sie auf 150qm eine große Krippenausstellung mit einer einzigartigen Auswahl an verschiedensten Krippenfiguren, Ställen und mannigfaltigem Zubehör. Die bis ins kleinste Detail geschnitzten Tiere von der Maus bis zum Hirsch, sind alles wahre Kunstwerke. Krippenfiguren aus Holz geschnitzt, bemalt, naturbelassen, zum selbst Bekleiden, orientalisch oder bäuerlich bekleidet, ka-

schier Krippenfiguren aus Holz oder aus Ton, Kunststofffiguren oder Polykrippen – barocke Krippen, schlichte oder modern geschnitzte Figuren – die Vielfalt ist enorm. Weitere Holzschnitzereien, wie Engel, Kruzifixe, Heiligenfiguren, sowie liebevolle Geschenkideen aus dem Erzgebirge runden das Programm ab. Neben vielen Holzschnitzereien aller Art finden Sie auch eine wirklich tolle Auswahl an Zubehörartikeln in verschiedenen Größen für Ihre Weihnachtskrippe. Von filigran gearbeiteten Rechen, Sensen und Hackstock – „Made in Oberbayern“ - über Laternen, Lagerfeuer, Tonkrügen bis zu orientalischen Säulen für den Krippenbau – hier bleibt fast kein Wunsch unerfüllt.

**Für alle, die es nicht nach Hohenfurch schaffen, stehen die beiden Onlineshops**

**[www.duerr-krippen.de](http://www.duerr-krippen.de) und  
[www.groedner-schnitzereien.de](http://www.groedner-schnitzereien.de)  
jederzeit zur Verfügung.**



**Dürr OHG**

**Talweg 5 - 86978 Hohenfurch bei Schongau  
Tel: 08861 - 3407**

**Laden-Öffnungszeiten:**

**Montag - Freitag: 9 - 12 Uhr u. 14 - 18 Uhr  
Mittwoch-Nachmittag geschlossen  
Samstag: 9 - 12 Uhr**

**[www.groedner-schnitzereien.de](http://www.groedner-schnitzereien.de)  
[www.duerr-krippen.de](http://www.duerr-krippen.de)**

## Lauten- und Geigenbau in Füssen

### Eine lebendige Tradition



Das gute Holz der hiesigen Bergwälder, die Via Claudia Augusta als Handelsverbindung und der befahrbare Lech als Transportweg für den Rohstoff Holz – die Grundlagen für Füssens Aufstieg als Wiege des gewerbsmäßig betriebenen Lautenbaus in Europa waren ideal.

Im Jahr 1562 wurde die erste Lautenmacherzunft Europas in Füssen gegründet. Das war allerdings schon ein Hinweis darauf, dass der Berufsstand der Lautenbauer mit Problemen kämpfte. Denn der Zunftzwang sorgte für eine Regulierung des Marktes.

Zu dieser Zeit kamen in Füssen auf 2.000 Einwohner etwa zwanzig Lautenbauerwerkstätten. Das war eindeutig zu viel. Viele Meister und Gesellen suchten sich daher neue Arbeitsplätze in südlicheren Städten entlang der Via Claudia

Augusta. Das führte dazu, dass in Venedig und Padua im 16. und 17. Jahrhundert etwa zwei Drittel aller Lautenbauer Füssener Abstammung waren. Im 17. und 18. Jahrhundert stieg der Bedarf an Streichinstrumenten. Auch der Geigenbau etablierte sich in Füssen. Im 19. Jahrhundert folgte der Einbruch. Für fast hundert Jahre wurde der Lauten- und Geigenbau in Füssen nicht mehr praktiziert. Heute hat sich das Handwerk mit fünf Geigenbauern und einem Zupfinstrumentenbauer wieder angesiedelt.

Die Stadt Füssen hält ihre Lautenbau- und Geigenbau-Tradition lebendig. Die Dauerausstellung von Geigen und Lauten sowie einer gesamten Werkstatt im Museum der Stadt Füssen ist außergewöhnlich schön. Der Lautenmacherbrunnen am Brotmarkt erinnert an die einst starke Zunft.

## Das Hohe Schloss in Füssen Illusionsmalerei in Vollendung



Hoch über der Stadt Füssen thront das Hohe Schloss. Einst war es die Sommerresidenz der

Fürstbischöfe von Augsburg. Heute beherbergt es die Filialgalerie der Bayerischen Staats-

gemäldesammlungen und die Städtische Galerie. Das Hohe Schloss in Füssen zählt zu den

bedeutendsten Profanbauten der deutschen Spätgotik und ist nicht nur in seinem Inneren eine Sehenswürdigkeit: Im Hof sind einzigartige Illusionsmalereien zu entdecken.

Im Jahr 1291 begann der bayerische Herzog Ludwig der Strenghe widerrechtlich mit dem Bau einer Burg. Der Augsburger Bischof erwirkte die Einstellung der Bauarbeiten, erwarb den Schlossberg und ließ die unvollendete Burg zum Sitz seines Amtes ausbauen.

Bischof Friedrich II. von Zollern ließ die Burg zwischen 1489 und 1504 grundlegend umgestalten, das Ergebnis ist noch heute sichtbar.

Während der Säkularisation fiel das Schloss in Füssen an das Königreich Bayern. Heute wird es als Museum genutzt.

Neben den Staatsgemäldesammlungen sind auch Wehr-

gang und Türme der Sehenswürdigkeit interessant. Vom Wehgang aus geht es in den Torturm bis ins sechste Stockwerk hinauf. Der Blick von hier auf die Stadt und das Umland ist einzigartig. Ebenfalls zu besichtigen ist der Fallturm. Er diente einst als Verlies. Auch der Uhrturm des Hohen Schlosses kann bestiegen werden. Zum Hohen Schloss in Füssen gehört die Veitskapelle. Sie ist die



wohl am höchsten gelegene Schlosskapelle Deutschlands, in der auch geheiratet werden kann. Das Museum im Hohen Schloss beherbergt unter anderem die Filialgalerie der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen. Die spätgotischen Tafelbilder und Skulpturen bieten einen hervorragenden Überblick über die Kunst des 15. und 16. Jahrhunderts im Allgäu und in Bayerisch-Schwaben. Auch das Leben des heiligen Magnus wird hier auf fünf Tafeln nacherzählt. Prachtstück des Museums ist der „Rittersaal“ mit seiner geschnitzten Kassettendecke. Einen Besuch wert ist auch der neu angelegte Terrassengarten



***Das Hohe Schloss ist zu folgenden Zeiten geöffnet:***

April bis Oktober: Dienstag bis Sonntag jeweils von 11.00 bis 17.00 Uhr. November bis März: Freitag bis Sonntag jeweils von 13.00 bis 16.00 Uhr. Die aktuellen Eintrittspreise sowie Informationen zu Führungen finden Sie direkt bei der Stadt Füssen.

mit vielen Heil- und Gewürzpflanzen, die bereits im Mittelalter genutzt wurden.



## Zeit für Kultur und Geschichte

### Museen für große & kleine Entdecker



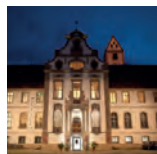
#### MUSEUM DER BAYERISCHEN KÖNIGE

Alpseestraße 27  
87645 Hohenschwangau  
Tel +49 (0) 8362 / 887250  
[www.hohenschwangau.de](http://www.hohenschwangau.de)



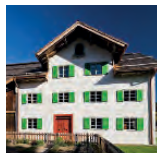
#### SCHLOSS HOHENSCHWANGAU

Alpseeparkplatz P4  
87645 Hohenschwangau  
Tel. +49 (0) 8362 / 887301 Ticket: 08362 930830  
[www.hohenschwangau.de](http://www.hohenschwangau.de)



#### MUSEUM DER STADT FÜSSEN

Im Barockkloster St. Mang  
Lechhalde 3 · 87629 Füssen  
Tel. +49 (0) 8362 / 903146  
[www.museum.fuessen.de](http://www.museum.fuessen.de)



#### MUSEUM: FELIXE MINAS HAUS

Höf 6  
A-6675 Tannheim  
Tel. +43 (0) 5675 / 6272  
[www.tannheimertal.at/felixe-minas-haus](http://www.tannheimertal.at/felixe-minas-haus)



#### FLÖSSERMUSEUM LECHBRUCK

Weidach 8-10  
86983 Lechbruck am See  
Tel.: +49 (0) 8862 / 9878-30  
[www.floesser-lechbruck.de](http://www.floesser-lechbruck.de)

wir vermitteln **WERTE**  
wir bieten **SICHERHEIT**

**FOCUS**

**TOP**  
IMMOBILIEN  
MAKLER  
**2021**  
FÜSSEN  
FOCUS 15/2021  
IN KOOPERATION MIT  
statista

ZUM SIEBTEN MAL IN FOLGE

unser bewährter Immobilien-Partner

**Raiffeisenbank**  
**Südliches Ostallgäu eG**  
*Ihr Partner vor Ort - kompetent & fair*

- Seeg
- Roßhaupten
- Rückholz
- Buching

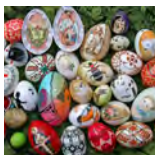
- Trauchgau
- Stöten
- Leuterschach
- Lengenwang

**GEMEINSAM SIND WIR FÜR SIE STARK**

**Füssen**  
Von-Freyberg-Straße 9  
Telefon: 08362-9383-0  
Telefax: 08362-9383-23

**Pfronten**  
Vilstalstraße 3  
Telefon: 08363-9299-13  
Telefax: 08363-9299-14

[www.stapf-immobilien.de](http://www.stapf-immobilien.de)



### **OSTEREIER-MUSEUM**

Hauptstr. 25  
87484 Nesselwang  
Tel.: +49 (0) 8361 / 30977  
[www.monica-meyer-nusser.de](http://www.monica-meyer-nusser.de)



### **HEIMATMUSEUM SEEG**

Hauptstraße 66  
7637 Seeg  
Tel.: +49 (0) 8364 / 983033  
[www.seeg.de/heimatmuseum-seeg](http://www.seeg.de/heimatmuseum-seeg)



### **WUNDERKAMMER ELBIGENALP**

Dorf 47  
A 6652 Elbigenalp  
Tel.: +43 (0) 5634 / 20024  
[www.wunderkammer.tirol](http://www.wunderkammer.tirol)



### **MUSEUM IM GRÜNEN HAUS**

Untermarkt 25  
A 6600 Reutte  
Tel. +43 (0) 5672 / 72304  
[www.museum-reutte.at](http://www.museum-reutte.at)



### **HEIMATHAUS PFRONTEN**

Kirchsteige 1  
87459 Pfronten  
Tel. +49 (0) 8363 / 7104  
[www.pfronten.de](http://www.pfronten.de)



### **BURGMUSEUM FALKENSTEIN**

Auf dem Falkenstein  
87459 Pfronten  
Tel. +49 (0) 8363 / 914540  
[www.pfronten.de](http://www.pfronten.de)



### **BURGENWELT EHRENBERG / HIGHLINE 179**

Klause 1-5  
A 6600 Reutte  
Tel. +43 (0) 5672 / 62007  
[www.reutte.com](http://www.reutte.com)



### **HEIMATHAUS „BEIM GLASER“**

Füssener Straße 13  
87484 Nesselwang  
Tel. +49 (0) 8361 / 923040  
[www.nesselwang.de](http://www.nesselwang.de)



### **PUPPENMUSEUM**

Eichenhof - Hintere Schöne 4  
87669 Rieden am Förggensee  
Tel.: +49 (0) 8362 / 3470  
[www.puppenmuseum-rieden.de](http://www.puppenmuseum-rieden.de)



### **ARCHÄOLOG. PARK CAMBODUNUM**

Cambodunumweg 3  
87437 Kempten  
Tel. +49 (0) 831 / 79731  
[www.apc-kempten.de](http://www.apc-kempten.de)



### **ALLGÄU-MUSEUM**

Großer Kornhausplatz 1  
87439 Kempten  
Tel. +49 (0) 831 / 5402120  
[www.allgaeu-museum.de](http://www.allgaeu-museum.de)



### **ALLGÄUER BERGBAUERNMUSEUM**

Diepolz 44  
87509 Immenstadt  
Tel. +49 (0) 8320 / 9259290  
[www.bergbauernmuseum.de](http://www.bergbauernmuseum.de)

## Sehenswert: Das Museum der bayerischen Könige in Hohenschwangau



Am Ufer des Alpsees, zu Füßen der Schlösser Neuschwanstein und Hohenschwangau, befindet sich das Museum der bayerischen Könige. Schon das Gebäude besticht durch seine mehrfach ausgezeichnete Architektur.

Auf mehr als tausend Quadratmetern präsentiert das Museum die Geschichte einer der ältesten Dynastien Europas – der Dynastie Wittelsbach. In einer perfekten Mischung aus Tradition, Moderne und Eleganz thematisiert es den Werdegang der Wittels-

bacher vom Jahr 1180 bis heute. Dabei liegt der Fokus auf der Zeit des bayerischen Königreichs. Politik, Technik, Kunst und Wirtschaft gehören zu den zentralen Inhalten. Originalexponate lassen den Besucher in die Epoche der Monarchie eintauchen. Stücke wie der feuervergoldete, vierteilige Tafelaufsatz, den König Max II. von Bayern anlässlich seiner Hochzeit in Auftrag gab, oder der prächtige blaue Mantel aus Seidensamt, Hermelin und Silberstickereien, den König Ludwig II. als Großmeister des

Kgl. Bayer. Hausritterordens vom hl. Georg getragen hat, bringen die vergangene Zeit in die Gegenwart. Ein einundzwanzig Meter langes Panoramafenster holt die Natur in die Ausstellung des Museums. Von hier aus genießt der Besucher einen besonderen Blick über den Alpsee, die angrenzenden Berge und hoch hinauf zum nahegelegenen Schloss Hohenschwangau, das die Familie als Sommerresidenz nutzte. Durch moderne Museumstechnologie erscheinen die nicht verwirklichten Schlossbauten König Ludwigs II. von Bayern sowie seine technischen Projekte auf großer Leinwand. Abschließend gibt das Museum der bayerischen Könige eine Antwort auf die Frage, was nach Ende der Monarchie im Jahr 1918 aus der königlichen Familie wurde. Ein Bummel durch den erlebten Museumsshop rundet den Besuch dieses einzigartigen Hauses ab.

**Parken:** Alpseeparkplatz (P4) in Hohenschwangau, direkt gegenüber des Museums.  
**Behindertengerecht:** Ja – das Haus ist barrierefrei.  
**Sitzmöglichkeiten:** Ja – es gibt fest installierte Sitzmöglichkeiten oder tragbare Falthocker  
**Öffnungszeiten:** Täglich von 9:00 bis 17:00 Uhr.  
**Familienfreundlich:** Ja – durch das interaktive Kinderrätsel „Mit Alois durchs Museum“, können Kinder spielerisch das Museum entdecken. (täglich, unabhängig von einer Führung)  
**Audio-Guides:** Ja – in zehn Sprachen verfügbar.  
**Führungen:** gegen Reservierung im Voraus  
**Adresse:** Museum der bayerischen Könige  
Alpseestraße 27  
87645 Hohenschwangau  
Tel.: +49 (0) 8362 / 88 72 50  
info@museum-hohenschwangau.de  
www.museumderbayerischenkoenige.de

# Schlösser & Burgen





## Schloss Neuschwanstein

Ein schmaler Bergrücken links der Pöllat mit dem Namen „Jugend“ hatte es König Ludwig II. angetan. Er liebte diesen Platz ebenso wie sein Vater Maximilian II. Die bergbegeisterte königliche Familie wanderte viel in dieser Gegend – auch Sie können die Gegend um Füssen bei königlichen Wanderungen entdecken. Seiner Frau Marie ließ Maximilian sogar die Marienbrücke hoch über der Pöllatschlucht errichten, um besser in die Berge zu gelangen.

Auf der „Jugend“ lagen damals zwei Burgruinen: Vorder- und Hinterhohenschwangau. Hier plante Ludwig II. seine „Neue Burg Hohenschwangau“, heute als Schloss Neuschwanstein bekannt. Er wollte ein Ideal einer mittelalterlichen Burg schaffen, ausgestattet mit den modernsten technischen Errungenschaf-

ten. Als Vorbild diente die Wartburg mit ihrem Sängersaal.

Am 5. September 1869 wurde der Grundstein für das Schloss bei Füssen gelegt. Ludwig II. erhoffte rasche Baufortschritte, doch dazu war das Projekt zu umfangreich und die Bedingungen auf dem Berg zu schwierig. Als Erstes wurde 1873 der Torbau fertiggestellt, in dem der Märchenkönig jahrelang wohnte. Erst 1880 fand das Richtfest statt, 1884 konnten die ersten Räume bezogen werden. Heute ist Schloss Neuschwanstein ein Magnet für Besucher aus aller Welt. Von der Marienbrücke aus hat man nicht nur einen einzigartigen Blick auf das Märchenschloss, sondern auch auf die imposante Pöllatschlucht.

**INFO:** Das Schloss Neuschwanstein kann nur im Rahmen einer

Führung besichtigt werden. Die Tickets erhalten Sie im Ticket Center Hohenschwangau. Telefon: 083 62 / 93 08-30  
[www.ticket-center-hohenschwangau.de](http://www.ticket-center-hohenschwangau.de)



# Das safrangelbe Schloss

## Die Geschichte des Schlosses Hohenschwangau



1833 - 1837 ließ Kronprinz Maximilian von Bayern die verfallene Burg Schwanstein im neugotischen Stil wieder aufbauen. Hier verlebte König Ludwig II. nicht nur seine Jugend, dieses Schloss diente ihm als Sommerresidenz bis zu seinem Tod 1886.

Im 12. Jahrhundert wurde Schloss Hohenschwangau, Burg Schwanstein, wie es damals genannt wurde, das erste Mal urkundlich erwähnt.

Bis in das 16. Jahrhundert war es im Besitz der Ritter von Schwangau und wechselte in der darauf folgenden Zeit mehrfach seinen Besitzer. Während verschiedener Kriege wur-

de es immer wieder schwer beschädigt. 1832 erwarb es der spätere König Maximilian II., Vater König Ludwigs II., und ließ es nach Originalplänen im neugotischen Stil wiederaufbauen. Die bayerische Königsfamilie nutzte es als Sommer- und Jagdresidenz. König Ludwig II verbrachte hier nicht nur seine Kindheit, sondern nutzte es bis zu seinem Tod 1886 als Sommerdomizil.

Seit 1923 ist Schloss Hohenschwangau im Besitz des Wittelsbacher Ausgleichfonds.

**INFO:** Das Schloss Hohenschwangau kann nur im Rahmen einer Führung besichtigt werden. Die Tickets erhalten Sie im Ticket Center Hohenschwangau. Führungen werden in den Sprachen Deutsch und Englisch oder in weiteren Sprachen als Audio-Guide angeboten. Eine Führung dauert ungefähr 30 Minuten.

Ticket Center Hohenschwangau.  
Telefon: 083 62 / 93 08-30  
[www.ticket-center-hohenschwangau.de](http://www.ticket-center-hohenschwangau.de)

### Schließungstage:

24. Dezember, 25. Dezember,  
31. Dezember und 01. Januar.

### Können Menschen mit eingeschränkter Mobilität das Schloss besichtigen?

Nein, setzen Sie sich bei Mobilitätseinschränkung mit dem Ticket Center in Verbindung. Tiere sind im Schloss nicht erlaubt.

Aufgrund der Corona-Pandemie kann es zu geänderten Öffnungszeiten- und Rahmenbedingungen kommen, welche sich jederzeit wieder ändern können. Bitte informieren Sie sich unter: **[www.hohenschwangau.de](http://www.hohenschwangau.de)** über die allgemeinen Bedingungen.





## Das Schloss zu Hopferau



Das Schloss zu Hopferau, erbaut 1468 von Ritter Sigmund-Friedrich von Freyberg-Eisenberg, ist das Schmuckkästchen des Dorfes und eines der ältesten Schlösser Deutschlands. Seit 1803 im Privatbesitz, ist das Schloss zu Hopferau heute ein Hotel und Veranstaltungshaus mit Biergarten. Als Jagdschloss von Ritter Sigmund erbaut, erwarb es sich aufgrund seines Komforts (im Vergleich zur Burg Hohenfreyberg) sehr schnell

einen guten Ruf als Haus der Gastlichkeit und der Behaglichkeit. Neben Rittern, Fürsten und anderen Adeligen beherbergte es nach der Überlieferung auch einige namhafte Persönlichkeiten, über die man in zahlreichen Geschichtsbüchern lesen kann. Aufgrund der hohen Frequenz dieser prominenten Personen wurde das Schloss zu Hopferau seit Mitte des 16. Jahrhunderts mehr und mehr zu einem gesellschaftlichen Mittelpunkt des Allgäus.

### ***Führungen & Informationen Schloss zu Hopferau***

Kostenlose Führungen auf Anfrage unter Tel: 08364 / 98489-0 möglich. Das Schloss zu Hopferau kann auf eigene Faust von Sonntag bis Freitag von 11.00 bis 21.00 Uhr erkundet werden, sofern keine Hochzeiten und Tagungen stattfinden.

## Restaurant, Bar, Confiserie & Events in Füssen

Prinzregentenplatz 1 · 87629 Füssen  
Tel.: 0049 (0) 8362 / 9081608  
[www.riwa-restaurant.de](http://www.riwa-restaurant.de) · Hotel Sonne



**Genüsslich frühstücken** Beginnen Sie den Tag mit einem guten Frühstück. Vielleicht mit einem Spiegelei oder Rührei mit Speck und etwas Käse oder doch lieber mediterran? Fühlen Sie sich wie im Urlaub und bestellen sie direkt beim Koch. Schauen Sie ihm zu, wenn er ihr Frühstück mit regionalen Produkten zubereitet. Die offene Küche macht es möglich.

**Süsse Verführungen** Sie schmelzen auf der Zunge wie ein Eis in der Sonne. Die Cheesecakes von Marco, dem Konditor des Restaurants, sind eine Offenbarung für den Gaumen. Probieren sie die Chesseck-Shakes. Für die Figur sind sie eine Sünde, für die Seele eine Wohltat.

**Ausklang am Abend** Bei aller Lust auf Neues: Gut, wenn sich manche Dinge nicht ändern wie die traditionell-moderne und peppige Küche. Und dazu die Cocktails, die nicht nur verführerisch aussehen sondern auch exzellent zubereitet sind.

**Wir sind Ihr Wohnzimmer für die besten Stunden ihres Tages.**





## Burgruine Hopfen am See

*Von der Burgruine aus hat man einen fantastischen Blick auf den Hopfensee*

Bis zur Sanierung der Burg zwischen 2000 und 2006 wusste man so gut wie nichts über diese weitgehend verschwundene Burganlage. Historisch fassbar wird ein den Welfen dienstverpflichteter Hopfener Ortsadel 1146 mit »Swigger de Hopfen«.

### Besonderheiten auf einen Blick

- Die Burgruine Hopfen am See ist die bislang älteste Burg des Allgäus, ältester Befund ist ein großer quadratischer Turm unter dem Nordgebäude.

- Interessant sind zwei archäologisch erfasste Brandschichten, von denen die untere evtl. eine Beschädigung der Burg im Jahr 1077, die obere Brandschicht dagegen den endgültigen Untergang der Burg im Dreißigjährigen Krieg (1618-48) bezeugt. Die zugehörige Vorburg dürfte nordöstlich oder nördlich der Hauptburg gelegen haben.

### Wegbeschreibung

Ausgeschilderte Wanderwege von der Ortsmitte und von der Fachklinik Enzensberg aus.



Bei Mode geht es darum, Sachen zu tragen, die einem stehen und worin man(n) sich wohlfühlt.



**KRUG HERRENMODE**  
**IN HOPFEN AM SEE**

Uferstraße 2 • Tel. 0 83 62 / 48 66

[www.krug-herrenmode.de](http://www.krug-herrenmode.de)

## Hohenfreyberg - Größte Burgruine Bayerns



Hohenfreyberg ist nicht nur eine der malerischsten und größten Burgruinen Bayerns, sondern auch eine der allerletzten Burgen mittelalterlicher Prägung, die überhaupt neu gebaut wurden. Ihr Bauherr, Friedrich von Freyberg zu Hohenfreyberg, ältester Sohn des Besitzers der

Burg Eisenberg, errichtete sie 1418–32 bewusst im Stil einer staufischen Burg in einer spektakulären Höhenlage, um sich in den Zeiten des ritterlichen Niederganges nochmals gegen den Lauf der Zeit zu stemmen und ein unübersehbares Machtsymbol zu setzen.

Um 1480 erwarb Österreich-Tirol die winzige Herrschaft samt Burg, die in den Jahren durch den wohlhabenden Pfleger Georg von Gossenbrod zeitgemäß ausgebaut wurde. Analog zur Nachbarburg Eisenberg erfolgten auch auf Hohenfreyberg um 1540 interessante Schutzmaßnahmen gegen Artilleriebeschuss.

Noch 1607–09 rüstete die Tiroler Landesregierung die Burg auf modernere Artilleriewaffen um, indem die Schießscharten modernisiert, und die Mauern mit neuen Wehrgängen versehen wurden. Doch nur 37 Jahre später steckte die Landesregierung ihre Burgen Eisenberg, Hohenfreyberg und Falkenstein selbst in Brand, um sie den heranrückenden Schweden bzw. Franzosen nicht in die Hände fallen zu lassen. Seitdem blieb die malerische Ruine dem Verfall überlassen.

### Ein besonderer Tipp ...

#### Das Burgenmuseum

Zu empfehlen ist es allen Burgenfreunden in der Ortsmitte von Zell. In fünf Themenräumen erleben Sie spannende Forschungsergebnisse rund um die Burgen Eisenberg und Hohenfreyberg.

#### INFO

[burgenmuseum-eisenberg.de](http://burgenmuseum-eisenberg.de)

#### Wandermöglichkeiten:

*Start der Wanderung vom Gemeindehaus in Eisenberg*

Von hier führt der Wander/Radweg ein kurzes Stück entlang der Hauptstraße und zweigt dann ab zur Schlossbergalm und weiter zu den Burgruinen. Für Kinderwagen & Rollstuhl geeignet, ca. eine Stunde.

*Auffahrt mit dem Auto*

In der Ortsmitte von Zell führt ein Fahrweg zur Schlossbergalm hinauf, dann ca. 10 Minuten zu Fuß.

# Natur erleben



## Der Kalvarienberg in Füssen

### Füssens schönster Aussichtspunkt



Wie heute noch viele Füssener, so war auch König Ludwig II. gerne auf dem Stationsweg zum Kalvarienberg unterwegs – zum letzten Mal am Karfreitag

in seinem Todesjahr 1886. Es heißt, dass er schwarz gekleidet an allen 14. Stationen gebetet hat. Der Füssener Kalvarienberg vereinigt in besonderer Weise

Religion, Natur und Kunst (sog. „Nazarener“). Entstanden ist der Kalvarienberg im 19. Jahrhundert auf die Initiation von Johann Baptist Graf, der damals Stadtpfarrer in Füssen war. Ein Glück war, dass zu dieser Zeit, 1837, Kronprinz Max das Schloss Hohenschwangau von dem Architektur- und Theatermaler Domenico Quaglio (1787–1837) im Stil der Neugotik umbauen ließ. Denn viele Maler fanden Arbeit im Schloss und später bei der Gestaltung der Kapellen. König Maximilian und seine Frau Marie waren großzügige Unterstützer bei der Anlage des Füssener Kalvarienberges. Die Gipfelkapelle wurde so gestaltet, dass von ihr aus die Beleuchtung im Inneren von Schloss Hohenschwangau zu sehen war.

Wie schon erwähnt, sind es 14 Stationen. Der Aufstieg dauert etwa eine halbe Stunde. Nehmen Sie sich beim Aufstieg ab

der „Frau-am-Berg-Kirche“ Zeit für die kleinen Kapellen, auf deren Altarbildern der Leidensweg Christi nachgezeichnet wird.

Mit dem Kalvarienberggipfel erreichen Sie einen der besten Fotopunkte für die Füssener Altstadt und die Königsschlösser Neuschwanstein und Hohenschwangau. Ab der Aussichtsplattform können Sie nun auf gegenüberliegender Seite hinunter zum Schwansee absteigen. Rund um den Schwansee erstreckt sich der Schwanseepark mit seinen artenreichen Blumenwiesen, wo seltene Orchideen zu finden sind. Auf dem Rückweg über das Königssträßle können Sie Stopps im Walderlebniszentrum Ziegelwies und am Lechfall einlegen. Routenvariante ab Schwansee: über den Fischersteig und den Alpenrosenweg zum Walderlebniszentrum.

**Parken:** Parkplatz am Lechfall.





## Auf dem Weg zum Alatsee

### Der mystische See

Die abwechslungsreiche Wandertour von Füssen an den Alatsee hält viele schöne Urlaubseindrücke innerhalb traumhafter Landschaften bereit. Berühmt geworden ist der Alatsee durch den Kluftinger-Krimi „Seegrund“. Darin findet der Allgäuer Bestseller-Kommissar am Ufer mitten im blutrot verfärbten Schnee die Leiche eines Mannes. Lange vorher schon gab der idyllische Bergsee immer wieder Anlass zu Mythen und Spekulationen – wer dorthin wandert, weiß, warum: Die besondere Atmosphäre ist spürbar! Und dies ganz besonders im Winter – als ob durch die Reduzierung der Farben unsere Sinne geschärft würden bei der vielseitigen Wanderung durchs Faulenbacher Tal. Es sind die verschiedenen Vogelstimmen, der Geruch des

Schwefelwassers, die kreativen Installationen im „Tal der Sinne“ und auch die parkähnliche Landschaft um den Mitter- und Obersee, die sie so besonders machen. Vielseitiger geht es kaum! Diese Winterwanderung lässt sich teilweise auf komplett geräumter Fahrstraße, teilweise erlebnisreich auf naturbelassenen Wegen durch den Wald unternehmen.

Die Wanderung beginnt im Füssener Ortsteil Bad Faulenbach zunächst leicht ansteigend auf der schmalen Alatsteestraße (für Autoverkehr gesperrt) durch das idyllische Tal. Am mythischen Alatste lockt nicht nur der Ausblick auf die nahen Tannheimer Berge, sondern auch die Einkehr im Restaurant. Zurück geht es südlich parallel zur Alatsteestraße auf schmalen, aber beschil- derten Wanderwegen durch den Winterwald nach Bad Faulenbach zurück.

### *Tipp:*

Alternativ kann die Winterwanderung auch vom Alatste aus gestartet werden. Hierfür stehen am Alatste Parkplätze zur Verfügung (mit FüßenCard vier Stunden Parken kostenfrei, sonst kostenpflichtig).

## **Der Forggensee und die versunkenen Dörfer**

Am Forggensee entdecken wir eine versunkene Welt! Diese Wanderung entführt uns in längst vergangene Zeiten. Schon nach dem Ende der letzten Eiszeit, vor rund 14.000 Jahren, hatte der Gletscher dort einen See hinterlassen. Dieser verlandete später jedoch. 1954 wurde in dem Becken ein Stausee etabliert, er dient bis heute der Stromerzeugung und Hochwasserregulierung. Aber wenn das Wasser im Winter abgelassen ist, werden Überreste der da-

mals versunkenen Welt wieder sichtbar: Es gibt Hinweise auf einen römischen Gutshof und dessen Verbindungsstraße, Grundmauern der Bauernhäuser von Brunnen, Deutenhausen und Forggensee sind zu sehen. Zur anderen Seite eröffnen sich wundervolle Blicke auf die Tannheimer und Ammergauer Berge mit den Königsschlössern.





Der Forggensee



## Das Ausflugslokal mit Spitzenküche

### Das Hotel und Restaurant Alatsee

Traumhaft schön liegt das Hotel und Restaurant Alatsee am sagenumwobenen, gleichnamigen See, der von Wäldern idyllisch umrahmt ist. Es ist ein Kraftort, ein Ort der Ruhe und der Besinnung. Wanderer und Spaziergänger, die zum ersten Mal dorthin kommen, sind fasziniert von der Atmosphäre. Das Hotel und Restaurant Alatsee liegt am höchsten Punkt im Tal der Sinne, dem Bad Faulenbacher Tal. Die Terrasse ist mit Blick auf den See ausgerichtet. Und es ist bei weitem nicht nur ein Ausflugslokal mit selbstgemachtem Kuchen und Eisbecher, Schnitzel und Wurstsalat. Das Hotel und Restaurant bietet eine ausgezeichnete Küche an. Ochsenbacken, Hirschgulasch, frischer Fisch aus Lechaschau und viele andere Gerichte stehen auf der

Speisekarte. Janos und Miriam Kemmler sind Köche aus Leidenschaft und mit viel Kreativität. Sie haben bei Sternenköchen gelernt und gearbeitet und haben daraus ihren eigenen, unverkennbaren Koch-Stil entwickelt. Wie der ist? Wie ein prämiert Wein: voll im Bouquet, verspielt, jung und mit Duftno-



ten, die sich bei jedem Schluck entfalten. Kurzum, fantastischer Geschmack und eine Qualität, die man schmeckt, zubereitet mit regionalen Produkten. Hier stimmt nicht nur das Essen, sondern auch das Preis-Leistungsverhältnis.

Startpunkt zum Hotel und Restaurant „Zum Alatsee“ ist der Parkplatz Bad Faulenbach. Von dort aus geht es über den Ruchtisteig zum Oberen Kobelweg.

Weiter über den Hahnenkopfweg zum „Zwei-Seen-Blick“. Wandern Sie bis zum Alatsee. Über die Alatseestraße, vorbei am Ober- und Mittersee, gelangen Sie zurück nach Bad Faulenbach. Es ist eine wundervolle Wanderung durch das schöne Faulenbacher Tal.

**Am Alatsee 1**  
**87629 Füssen**  
**Tel.: 0 83 62 / 62 05**  
**[www.hotel-alatsee.de](http://www.hotel-alatsee.de)**





## Die Hopfenwaldrunde



*Foto: Gerhard Eisenschink*

Eine wunderschöne und abwechslungsreiche Winterwanderung vom belebten Hopfen am See durch ruhige Wälder und über sanfte Hügel. Beste Aussicht auf das Bergpanorama mit dem markanten Säuling ist dabei garantiert.

Welch ein Kontrast! An der Uferpromenade des Hopfensees flanieren die Spaziergänger und genießen auf den Sonnenterrassen den Blick auf die Berge. Nur wenige Schritte entfernt kann man in die einsame Welt

des Hopferwaldes entfliehen. Der Weg führt hindurch unter mächtigen Fichten, über kleine Lichtungen und vorbei an grünen, jungen Bäumchen. Man kann versteckte Weiher und Tierspuren entdecken sowie Vögeln lauschen. Von den weiten Wiesen auf der Anhöhe schauen Sie auf die markanten Gipfel des Aggensteins und des Breitenbergs. Ein Bauernhof erinnert einen schließlich daran, dass man schon bald wieder zurück in der Ortschaft ist. Vor Ihnen liegt ein

atemberaubend schönes Panorama, steil ragt der Säuling aus der Ebene. Innerorts werden die Wege komplett geräumt, an der Uferpromenade gesplittet, im Wald weiß geräumt. Die Strecke

ist etwa 5,6 km lang und man wandert ungefähr eine Stunde und 45 Minuten, wobei man für Auf- und Abstiege 154 Höhenmeter absolviert.

## Auf königlichen Spuren von Hohenschwangau nach Tirol

Unübersehbar thronen die Königsschlösser Neuschwanstein und Hohenschwangau über dem türkisblauen Alpsee. Auf dieser Winterwanderung wandern Sie auf den Spuren der königlichen Familie.

### Sicherheitshinweise

Bitte nur die ausgeschilderten Wege benutzen. Informieren Sie sich vor der Tour über Wetter und Lawinenlage.

### Start

Parkplatz Alpsee in Hohenschwangau (815 m)

Entlang der Fürstenstraße geht es nach Pinswang/Tirol. Auf alten Schmugglerpfaden hatte Maximilian II. um 1840 die königliche Privatstraße anlegen lassen, um seine Jagdgebiete in Tirol erreichen zu können. Sein Sohn, Ludwig II., nutzte die romantische Strecke später für nächtliche Kutsch- und Schlittenfahrten. Im obersten Stockwerk des Gasthofs Schluxen war für ihn und seine Mutter, Königin Marie, dauerhaft ein Zimmer reserviert. Die Fürstenstraße beginnt zu Füßen Schloss Hohenschwan-



gaus und führt hoch über dem Nordufer des Alpsees gen Tirol. Wunderbare Ausblicke auf den türkisfarbenen See und auf Schloss Neuschwanstein sind garantiert.

Am Ostufer des Alpsees lohnt sich gleich schon ein kleiner Abstecher: Die Eisstockschützen haben dort einen ganzjährigen Platz und liefern sich spannende Duelle. Bei wenig Schnee locken weitere Abstecher zum Berzenkopf mit der

Ruine Frauenstein oder zum Marienmonument am See. Eine ganze Weile wandern Sie dann bergab durch einsamen Wald, erst nach der sonnigen Wiese steigt die Straße an. Am höchsten Punkt kommt ein Schlagbaum in Sicht – und Sie sind in Österreich! Noch ein kurzer Abstieg über weite Serpentinien und das Ziel ist erreicht: Pinswang in Tirol, der Ort vor dem Panorama der Tiroler Berge.

## Geführte Schneeschuhwanderung

Die verschneite Winterlandschaft rund um Füssen abseits der geräumten Wanderwege entdecken.

**Info:** Treffpunkt: 10 Uhr, Parkplatz am Bundesleistungszentrum. Anm.: bis zum Vortag 16 Uhr bei der Tourist Info Füssen, Tel. 08362/93850 unbedingt

erforderlich! Dauer: 3 - 4 Std. (incl. Einkehr). Kosten: inkl. Leihhausrüstung, mit FüssenCard 19 Euro, ohne 25 Euro, mit KönigsCard kostenfrei.

**Termine:** Dezember bis März wöchentlich, donnerstags und samstags. Festes Schuhwerk und geeignete Kleidung erforderlich!



## Bootshafen-Runde

Purer Genuss. Diese Flanierrunde erfordert weder viel Zeit noch viel Anstrengung und schenkt doch interessante Ein- und Ausblicke. Wir begleiten den gemütlich dahinfließenden Lech auf seinem Weg in den Forggensee. Tiefgrün, türkis, milchig oder gar braun... so unterschiedlich kann die Farbe seines Wassers sein – je nachdem, welches Wetter die Tage zuvor in den Tiroler Bergen herrschte. Wir verabschieden uns vom Fluss am Forggenseeufer, wo im Sommer am Füssener Bootshafen die Schiffe ablegen zur Runde auf dem fünftgrößten See Bayerns. Quasi als Nach-tisch des Schlemmer-Menüs wird auf dem Rückweg der Panorama-Ausblick auf die Ammergauer Berge mit Tegelberg und Säuling serviert. Wir beginnen unseren Spaziergang direkt in der Füssener Innenstadt und schlendern erst an den Fußball-



plätzen vorbei hinab zum Lechufer. Die Wege dieser Route werden komplett geräumt und sind auch mit einem Kinderwagen zu bewältigen. Am Lechuferweg wird zusätzlich eine Schneepiste präpariert. Vom Bootshafen führt der Weg dann kurz hinauf, bis an die Rückseite des Füssener Friedhofs. Auf der König-Ludwig-Promenade spazieren wir zurück in die Stadt, zur Linken eine Aussicht vom Feinsten: Vor den hohen Gipfeln liegen uns die Königsschlösser Neuschwanstein und Hohenschwangau zu Füßen. In den Altstadtgassen bieten sich zahlreiche Einkheer-möglichkeiten für einen genüsslichen Abschluss.



- Passbilder
- Bildentwicklung
- Digitale Foto-Prints
- Punktgenaue Beratung
- Modernste Technik
- Kontaktlinsen
- Eigene Werkstatt mit Sofort-Service

Unser **HIGHLIGHT** für dieses Jahr!

Maui Jim

Jede Sonnenbrille erzählt eine eigene Geschichte.

"Meiner Meinung nach sind die Produkte einfach die besten auf dem Markt; die besten Materialien, innovative Technologie und ein cooles Design."

Vincent Langer

PROFI-WINDSURFER

TEILEN SIE IHRE GESCHICHTE #MYMAUIJIMSTORY

IN SEHSTÄRKE  
ERHÄLTICH  
MODELL: CLIFF HOUSE

Holger Höhne · Reichenstraße 20 · 87629 Füssen  
Telefon: 0 83 62 / 61 09 · [www.optik-foto-niebler.de](http://www.optik-foto-niebler.de)



## Rundweg von Hopfen zum Faulensee

Die abwechslungsreiche Tour ist auch für Familien und Einsteiger geeignet und fördert die Ausdauer. Sie zeichnet sich durch einen relativ geringen Asphaltanteil aus. Bei dieser Tour können Sie dem gelben Terrainkurwege-Piktogramm auf der Wanderbeschilderung folgen. Von der Tourist Information Hopfen geht es gegenüber zur Uferpromenade hinunter. Sie folgen der Uferpromenade linker Hand bis ca. 50 Meter vor dem Bushäuschen. Hier überqueren Sie die Straße und folgen dem Kirchgässchen hinauf. Am Ende des

Wanderwegs folgen Sie der Beschilderung „Burgruine Hopfen“. Sie wandern auf einem Forstweg entlang bis zur nächsten Weggabelung, bei der Sie rechts weiter Richtung „Burgruine Hopfen“ abbiegen. Im weiteren Verlauf teilt sich der Weg zur Burgruine noch einmal (beide Wege führen zur Burgruine). Biegen Sie an dieser Wegteilung rechts ab und folgen der Beschilderung „Burgruine Hopfen / Hopfen Ortsmitte“. Dieser Weg bringt Sie direkt zur Burgruine Hopfen. Von dort aus geht es der Beschilderung „Hopfen Ortsmitte“ folgend über einen Pfad und anschließend durch die Siedlung hinunter zur Tourist Information Hopfen am See.

Kirchgässchens noch einmal über die Straße und anschließend dem Dotzenwangweg in Richtung „Faulensee“ folgen. Der Wanderweg führt Sie erst über Wiesen mit grandioser Aussicht und anschließend durch viel Wald bis zum Faulensee (immer der Beschilderung „Faulensee“ folgen). Am Faulensee erreichen Sie die Fahrtstraße, der Sie linker

Hand der Beschilderung „Koppenkreuz“ folgen. Vorbei an Rainis Faulenseehütte folgen Sie der asphaltierten Straße bis zum ersten Abzweig am Koppenkreuz. Hier biegen Sie links ab und folgen der Beschilderung „Burgruine Hopfen“. Sie wandern auf einem Forstweg entlang bis zur nächsten Weggabelung, bei der Sie rechts weiter Richtung „Burgruine Hopfen“ abbiegen. Im weiteren Verlauf teilt sich der Weg zur Burgruine noch einmal (beide Wege führen zur Burgruine). Biegen Sie an dieser Wegteilung rechts ab und folgen der Beschilderung „Burgruine Hopfen / Hopfen Ortsmitte“. Dieser Weg bringt Sie direkt zur Burgruine Hopfen. Von dort aus geht es der Beschilderung „Hopfen Ortsmitte“ folgend über einen Pfad und anschließend durch die Siedlung hinunter zur Tourist Information Hopfen am See.





**Der Schwansee**

## Königlicher Spaziergang Der Schwansee in Schwangau

Traumhaft schön ist die Landschaft rund um den Schwansee zu Füßen des Schlosses Hohen Schwangau. Und das ist kein Zufall! Schon im 13. Jahrhundert hatte eine Burg auf der Anhöhe über dem malerischen Bergsee gestanden. Bekannt wurde die Burg Schwanstein durch die Ritter von Schwangau. Nach den Napoleonischen Kriegen jedoch war das Bauwerk stark beschädigt und unbewohnt.

1829 entdeckte der damalige Kronprinz Maximilian die Ruine auf einer Fußreise und war begeistert von der romantischen Lage. Der spätere König Maximilian II. von Bayern erwarb sie und ließ sie restaurieren. Die Entwürfe dafür lieferte Dominik Quaglio, einer der berühmtesten Maler der Romantik. Das neugotische Schloss Hohen Schwangau wurde die Sommer-

residenz der königlichen Familie. Zu dessen Füßen ließ Maximilian II. einen Landschaftspark anlegen. Dafür hatte er zwei berühmte Landschaftsarchitekten engagiert: Peter Joseph Lenné, der am preußischen Hof in Berlin wirkte und Carl August Scckell, der den Englischen Garten in München gestaltete. Mittlerweile zum Landschaftsschutzgebiet erklärt, ist die besondere Atmosphäre im historischen Park noch heute deutlich spürbar. Der Rundweg ist 3,2 Kilometer lang. Gehzeit etwa eine Stunde.

### Winterwandern um den Hopfensee

Es ist absolut unmöglich, am Hopfensee nicht ins Schwärmen zu geraten. Wer am Nordufer entlangwandert, dem breitet sich ein wunderschönes Bergpanora-



ma aus. Kein Wunder, dass die Runde um den See auch bei den Einheimischen zu den beliebtesten Sonntagsspaziergängen zählt. Pfarrer Kneipp und seine Lehren zur Gesundheit sind am idyllischen See allgegenwärtig: Im Sommer schwimmt sogar eine Insel mit Tretbecken im See. Auch im Winter entdecken wir die Kneipp-Stelen, den Kräutergarten und nutzen die Gedankenbänke für eine besinnliche Pause.

Ohne selbst einen Anstieg unternehmen zu müssen, sind wir auf dieser Runde um den See den

Bergen doch ganz nah. Der Weg wird komplett geräumt und gesplittet und kann – immer direkt am Ufer entlang – in beide Richtungen gelaufen werden. Dabei ist für Abwechslung gesorgt: Durch Hopfen hindurch locken entlang der sonnigen Strandpromenade zahlreiche Einkehrmöglichkeiten. Am Südufer dagegen ist es einsamer und wir können die Vögel im Schilf beobachten oder die Ruhe des Waldes genießen. Wer sich aufwärmen will, dem sei hier ein kleiner Abstecher zum Landhotel Wiesbauer empfohlen.

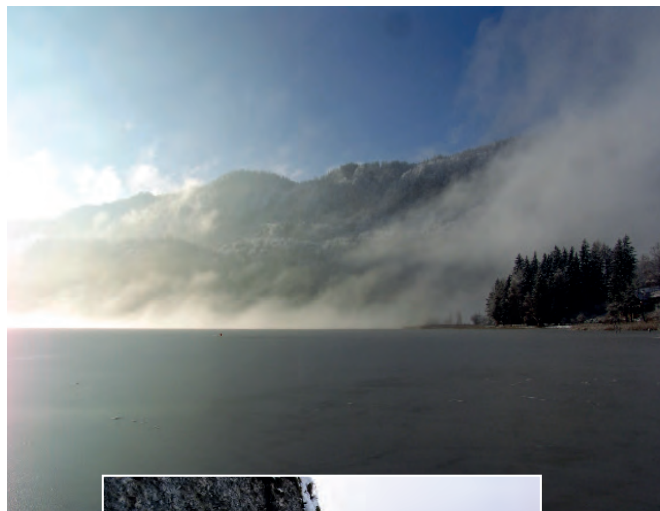
## Rund um den Weißensee

Atemberaubend! Nein, keine Anstiege. Die Runde um den Weißensee verläuft flach, aber beginnt mit atemberaubend schönen Blicken über die glitzernde Eisfläche zu den markanten Felsgipfeln in Tirol.

Oberhalb einer sonnenbeschienenen Halbinsel sieht man die malerische Pfarrkirche St. Walburga mit ihrem romanischen Turm. Sie beherbergt ein Kleinod: Den Hochaltar hat Dominikus Zimmermann gefertigt, der Baumeister der berühmten Wieskirche. Auf der Südseite des Sees wechselt der Charakter: Der schmale Weg schlängelt sich nun entlang der Felsen durch den einsamen Bergwald.

Wurzeln, Steine, Holzbrücken, Tiefblicke, ein gefrorener Wasserfall – hier gibt es so viel zu entdecken, die Zeit verfliegt.

Ohne große Anstrengungen bietet diese Rundwanderung spektakuläres Panorama, interessante kulturelle Einblicke und spannende Entdeckungen am einsamen Südufer. Die Route kommt ohne große Anstiege aus. Die Wege am Nordufer werden geräumt und gesplittet, am Südufer ist auf den naturbelassenen, nicht geräumten Wegen ein Wintererlebnis der besonderen Art geboten. Vom Strandbad in Weißensee-Oberkirch geht es im Uhrzeigersinn rund um den See. An sonnigen Tagen laden mehrere Bänke und der Klimapavillon im Ruhegarten unterhalb der Pfarrkirche St. Walburga zu Pausen ein. Über freie Wiesen, vorbei an goldgelbem Schilf, führt die Strecke schließlich hinüber in den stillen Bergwald am Südufer des Sees. Der schmale Pfad ist an mehreren Stellen gesichert, erfordert aber



Trittsicherheit zwischen Fels und Eis. In Weißensee gibt es mehrere Einkehrmöglichkeiten.

**Autorentipp:** Ein kleines Fel-

sentor gilt es am Südufer zu durchqueren. Das „Törle“ ist nicht nur bei Kindern ein sehr beliebtes Fotomotiv.

## Entdeckungsreise zur Gipsmühle

Auf dieser großen Schwangauer Runde gibt es viel zu entdecken! Nach den atemberaubend schönen Blicken auf die berühmten Königsschlösser geht es in die weniger bekannte Vergangenheit. Zu Füßen Neuschwansteins hat der wilde Bergbach Pöllat eine tiefe Klamm in die Felsen gegraben. An deren Eingang stehen die Mauerreste der Gipsmühle. Mit Wasserkraft wurde hier einst Gestein zerkleinert, das im 17. und 18. Jahrhundert in der Region äußerst gefragt war. Mit Flößen wurde der „Stuckgips“ in Säcken den Lech hinab transportiert und vielerorts zur Verschönerung der Kirchen verwendet. Entlang der Pöllat wandernd geht es weiter zum Tegelberg.

### Wegbeschreibung

Vom Ortskern Schwangau wandert man über flache, freie Felder gen Hohenschwangau. Die

Bergkulisse zu Füßen der weltberühmten Schlösser Hohen Schwangau und Neuschwanstein ist fantastisch. Sie überqueren die Hauptkreuzung und sind schon bald im stillen Wald. Am Eingang der tief eingeschnittenen Schlucht der Pöllat stehen die Mauerreste der Gipsmühle. Von hier führen mehrere Wege entlang des Dammes und über die Wiesen zur Talstation der Tegelbergbahn (ausgeschildert). Von dort geht es entlang der Straße zurück nach Schwangau. Mit öffentlichen Bussen lässt sich die Runde auch abkürzen. Bushaltestellen gibt es am Tegelberg, in Schwangau und Hohenschwangau.

**Ausrüstung** Tragen Sie festes Schuhwerk und bei Bedarf Grödel, Ziehen Sie wintertaugliche Bekleidung an. Nehmen Sie eine Karte mit





## Die Wildfütterung in Schwangau-Brunnen



Rotwild lässt sich ganz nah beobachten. Die tägliche Rotwildfütterung ist ein imposantes Schauspiel. Viele Besucher sind beeindruckt, wenn die Tiere aus dem dunklen und dichten Wald langsam und mit aller Vorsicht auf die Lichtung mit den Futterstellen hinaustreten. Ab dem 25. Dezember und danach, solange der Schnee noch liegt, kann jeder dieses winterliche Erlebnis in Schwangau-Brunnen

beobachten. Den Futterplatz erreicht man bequem mit einem halbstündigen Spaziergang oder bei einer romantischen Pferdeschlittenfahrt. Der Weg ist dank der guten Beschilderung leicht zu finden. Pünktlich muss man allerdings sein, denn um 15 Uhr beginnt die Fütterung. An einem großen Tor, etwas abseits der eigentlichen Wildfütterung, beginnt das Abenteuer. Sobald das Tor hinter den Besuchern

geschlossen wird, heißt es still sein und möglichst plötzliche Bewegungen vermeiden, denn so manches Tier versteckt sich noch im Schutz des Waldes und kommt erst mit der Zeit hinaus zur Futterstelle. Durch die Fütterung versucht der Jäger, die nahrungsarme Zeit zu mildern und sorgt so für ein Überleben der Wildtiere und den Schutz des Waldes.

Fast ohne Anstrengung führt die flache Wanderung auf breiten Wegen zu diesem ganz besonderen Erlebnis in Schwangau-Brunnen. Während dieser Winterwanderung erleben Wanderer viele schöne Ausblicke auf die Berge und die Königsschlösser Neuschwanstein und Hohenschwangau.

Vom Wanderparkplatz an der Karbrücke im Ortsteil Brunnen folgen Wanderer der Beschilderung über den Deutenhauser

Weg, weiter zwischen Bannwaldsee und Hegratsrieder See. Der Weg endet auf der rechten Seite und führt direkt zu einem Tor, an dem die Besucher der Wildfütterung gespannt warten.



Die Wildfütterung findet ab dem 25. Dezember statt und nur solange der Schnee noch liegt. Um 15 Uhr beginnt die Wildfütterung. Auch Kutschfahrten gibt es dorthin.

### **Wanderung:**

Schwierigkeit mittel · Strecke: ca. 6 km · Dauer (nur Wanderung) ca. 1,5 Stunden.

## Dörfer-Runde

### Winterwanderung durch Pfronten

Diese Runde macht Geschichte greifbar: Aus Rodungsinseln im Vilstal bildeten sich im frühen Hochmittelalter 13 Dörfer. Keines davon jedoch hieß oder heißt Pfronten! Gemeinsam aber bilden 13 Ortsteile die heutige Gemeinde Pfronten. Immerhin acht davon lernt ihr auf dieser Winterwanderung kennen – jeder davon ist ein eigenes Dorf mit einem ganz eigenen Charakter. Dazwischen bieten sich wundervolle Ausblicke auf die Pfrontener Hausberge und die über dem Talgrund thronende Pfarrkirche St. Nikolaus mit ihrem markanten, schlanken 61 Meter hohen Turm. In dem romantischen Berger Moos bietet zudem ein hölzerner Turm besondere Fernsicht.

#### Wegbeschreibung

In Pfronten-Ried und Heitlern

folgt die Route zunächst der Bahnlinie bis zur Vils. Vorbei am „Haus des Gastes“ – dem alten Schulhaus – führt der Weg durch den Ort zum Friedhof an der Anhöhe. Zwischen den Ortsteilen Röfleuten und Weißbach geht es ein Stück auf einer kleinen Straße weiter, die schon zu Zeiten der Römer die Provinzhauptstadt Cambodorum, heute Kempten, mit der Via Claudia bei Füssen verband. Dieser Weg führt in das verwinkelte Bergdorf Kappel. Durch einen kleinen Tunnel unter der Umgehungsstraße geht es weiter durch das breite Tal zum Ortsteil Rehbach, dem nördlichsten Ortsteil von Pfronten. Unverkennbar: Hier leben und arbeiten noch viele aktive Landwirte. Mit Blick aufs weite Pfrontener Tal geht es auf der ruhigen Verbindungsstraße ins nächste Dorf: Kreuzegg. Ent-



lang der „Faulen Ache“ führt der Weg durchs Berger Moos, vorbei an Schilf und schlanken Birken. Hier ist die Aussicht von einem kleinen Turm die kurze Kletterei wert!

Am Fuße des am sonnigen Hang liegenden Ortsteils Meilingen ist wieder eines der Pfrontener Dörfer erreicht. Von dort führt der Weg durch ein kleines Neubau-

gebiet zurück zum Bahnhof. Auf der Runde finden sich zahlreiche Einkaufsmöglichkeiten.

#### Tipp:

Unbedingt einen Abstecher in die Pfrontener Pfarrkirche St. Nikolaus machen, denn dort sind viele Arbeiten von Pfrontener Mächlern und Künstlern verewigt. Parken: Großer Parkplatz am Bahnhof in Pfronten-Ried.



## Wandern im Winterwunderland

### Das Tannheimer Tal

#### Mit Panoramablick aktiv die kalte Jahreszeit genießen

Ob aussichtsreiche Panorama-Streifzüge oder sportliche Schneeschuh-Touren – auch im Winter besticht das Tannheimer Tal durch sein abwechslungs-

reiches Angebot für Wanderer. Jedes Jahr aufs Neue entsteht eine ganz besondere Atmosphäre, wenn der Winter den Schnee ins Tannheimer Tal bringt. Diese lässt sich vor allem bei einer Gipfelwanderung mit traumhaf-

tem Blick über die Tiroler Bergwelt genießen.

Auf über 81 Kilometer geräumter Wanderwege erstreckt sich das Winterwanderparadies Tannheimer Tal. Es bietet den unterschiedlichen Vorlieben vielseitige Möglichkeiten, aktiv zu werden. Gerade darin sieht Michael Schretter, Geschäfts-

führer der Sonnenbergbahnen Grän, den besonderen Reiz des Hochtals: „Das Angebot bei uns ist breit gefächert. Entspannte Routen im Tal laden zu genussreichen Ausflügen ein. Die verschiedenen Bergbahnen bringen die Besucher dagegen hoch hinauf, wo bestens präparierte Rundwege traumhafte Aussichten versprechen.“



# Winterwandern auf der Höh'

## Start an der Bergstation Neunerköpfe

Ausgangspunkt: Bergstation Neunerköpfe  
Länge: 2,2 km auf 1900 Meter Seehöhe  
Schwierigkeitsgrad: leicht  
Gehzeit: je nach Laune 1 bis 1,5 Stunden

Höhen-Skigebiet Gund

START  
Winterwanderweg

Bergstation  
Neunerköpfe

10 Gundhütte

- 1 Stille genießen
- 2 s' Bergmändle
- 3 Hihoeka und luage
- 4 Winterbergwelt
- 5 Eichhörnchen
- 6 Herz in den Alpen
- 7 Größtes Gipfelbuch
- 8 Gipfelkreuz Neunerköpfe
- 9 Beste schöne Aussicht
- 10 Gemütliche Einkehr



SKI TANNHEIMER TAL

Unsere tolle Ausbeute in Skis, Skigebiet





## **Tannheim: Winterwandern auf der Höh'**

Ideale Voraussetzungen für eine ausgiebige Winterwanderung finden Gäste rund um's Neunerköpfe. Von der Bergstation der Gondelbahn aus geben mehrheitlich flache Wege Groß und Klein die Gelegenheit, ein fantastisches Panorama zu genießen. Von da oben sieht man über das gesamte Tannheimer Tal bis weit in die benachbarten Allgäuer Alpen. Ein wahres Winterwunderland, das sich da vor einem auftut. Insgesamt umfasst die Rundtour eine Strecke von 2,2 Kilometern. Die Dauer der Wanderung kann dabei individuell gestaltet werden. Auf einer präparierten Spur erklimmen die Naturliebhaber die Spitze des Neunerköpfles, wo sie sich beispielsweise im größten Gipfelbuch der Alpen verewigen oder Fotos mit dem über drei Meter hohen Herz machen können. Die Ruhe und das damit verbundene



intensive Naturerlebnis machen die Strecke zu einem unvergesslichen Schnee-Erlebnis.

### **Grän: Panorama pur dank Hut und Informator**

Seinen Namen trägt der rund 350 Meter lange Winterpanoramaweg nicht ohne Grund. Vom Füssener Jöchle aus führt er Wanderer in nur wenigen Gehminuten auf den Gamskopf. Oben angekommen, warten gleich zwei Attraktionen: Zum einen der Panorama-Informator, der die umliegenden Berge zeigt. Zum anderen der 880 Kilogramm schwere und 3,70 Meter breite Sonnenpanoramahut, von dessen Krempe die Besucher eine beeindruckend schöne Aussicht haben. Wie ein Karussell dreht sich der Hut und ermöglicht einen 360-Grad-Blick über unser Hochtal und das benachbarte Allgäu. Vor allem für Familien ist er ein absolutes Highlight auf der Tour.

### **Die Ruhe der Natur genießen**

Für viele beginnt das wahre Erlebnis erst abseits der präparierten Wege, wo die Landschaft des Tannheimer Tals die etwas andere Form des Spaziergangs bereithält. Wer die unberührte Natur des Hochtals erleben möchte, schnallt sich einfach ein Paar Schneeschuhe unter die Füße und erkundet so die schönsten Fleckchen der Tiroler Bergwelt.

Durch lockeren Pulverschnee geht es vorbei an Kapellen durch Wälder und über Wiesen. Den Alltag streifen die Gäste oft schon beim Einsteigen in die Bindung ab. Während der Tour konzentrieren sie sich vollkommen auf das einzigartige Naturerlebnis und genießen die ungestörte Ruhe. Damit die Entdecker auf ihrer wildromantischen Expedition auch sicher wieder an ihr Ziel gelangen, empfiehlt sich die Begleitung durch einen erfahrenen Berg- und Wanderführer.

### **Bequem geht's hoch hinaus**

Das Höhenwandern hat im Tannheimer Tal eine ganz besondere Qualität und mit dem Angebot „Winterbergbahnen inklusive“ können die Gäste die schönsten Wege auch bequem erreichen. Mit dem Ticket sind die Bergbahnfahrten für Urlauber, die einen Mindestaufenthalt von

drei Nächten gebucht haben, inklusive. So können sie die Vielfalt des Tannheimer Tals unbeschwert erleben. Die Auswahl ist wirklich vielseitig. Es sind nicht nur die Klassiker, sondern auch Geheimtipps wie die Route von der Bergstation in Nesselwängle über den Gamsbocksteig zur Krinzenspitze dabei.





## Grenzenloser Freizeitspaß mit der Wintersaisonkarte – Vitales Land

Der Liftverbund „Allgäu/Tirol-Vitales Land“ bietet ein großes Freizeitangebot und drei Bäderlandschaften im Allgäu und in Tirol. Grenzenloser Freizeitspaß für alle Generationen: Der Liftverbund „Allgäu/Tirol-Vitales Land“ ([www.vitalesland.com](http://www.vitalesland.com)) bietet Abenteuer, Erholung und endlose Wanderkilometer in atemberaubender Natur. Dazu drei Erlebnisbäder, Rodelerlebnisse im Sommer, die längste Seilrutsche Deutschlands sowie im Winter 140 Pistenkilometer für Skifans. Angebote für Tagesausflüge oder einen längeren Aufenthalt gibt es vielfach: Zum Liftverbund zählen 19 Bergbahn- und Liftunternehmen im Großraum Allgäu/Tirol. Insgesamt kooperieren 80 Seilbahn- und Liftanlagen. Neben Einheimischen spricht der Liftverbund mit seinem Angebot Tagesgäste

an. Immer häufiger nutzen auch Mehrtagesgäste die teils kombinierbaren Tickets, die bei allen an der Ski- und Wanderregion Allgäu/Tirol Vitales Land beteiligten Seilbahn- und Liftanlagen gültig und in verschiedenen Varianten zum Normaltarif oder als Familienkarte erhältlich sind. Vergünstigungen gibt es für Großeltern, die gemeinsam oder alleine mit einem Enkel oder zwei Enkeln ihre Ferien oder ihre Freizeit verbringen.

Die Saisonkarten für den Winter sowie die 12-Monatskarten gelten für jeweils drei Stunden auch für das Alpenbad Pfronten und im Alpspitz-Bade-Center Nesselwang. Die Tickets sind bei allen Allgäu/Tirol Vitales Land beteiligten Sommerbergbahnen und bei Pfronten Tourismus erhältlich.

### Betriebe des Liftverbundes „Allgäu/Tirol-Vitales Land“:

Die Bergbahnen Oberjoch, die Hornbahn Hindelang, die Spieserlifte Unterjoch, die Buchenbergbahn Buching, die Jungholzer Skilifte, die Alpspitzbahn Nesselwang, die Breitenbergbahn Pfronten, die Sonnenlifte Pfronten-Röfleuten, das Skizentrum Pfronten-Steinach und

die Tegelbergbahn Schwangau. Auf Tiroler Seite kommen hinzu: Die Schillifte Knittel, die Familienschillifte Stanzach, die Reuttener Seilbahnen, der Waldrastlift in Ehenbichl, die Schollenwiesenlifte in Höfen, der Konrads-Hüttle-Lift in Vils, die Sonnenbergbahnen Grän, die Liftgesellschaft Nesselwängle und die Tannheimer Bergbahnen.





## WINTERPANORAMAWEG AM FÜSSENER JÖCHLE



Ein besonderes Erlebnis ist Winterwandern am Füssener Jöchle in Grän. Wie ein Sternenmeer glitzern im Winter die traumhaften Schneelandschaften. Die frische und wohlthuende Luft im Tannheimer Tal lockt fast jeden „hinterm Ofen“ hervor. Fahren

Sie mit der modernen und behindertengerechten 8er Gondelbahn auf das Füssener Jöchle. Von der Bergstation Füssener Jöchle (1821 m) erreichen Sie auf dem 5 ½ m breiten und 350 m langen Winterpanoramaweg in rund 10 Minuten den Sonnen-

panoramahut (1850 m) und in 15 Minuten den Gamskopf (1890 m) mit dem Panorama-Informator und dem über 100-Gipfel-Blick. An klaren Tagen wartet dort ein sagenhaftes Bergpanorama und eine Fernsicht bis ins 100 km entfernte München. Und nach

getaner Arbeit machen Sie einen Einkehrschwung an der Bergstation in die Sonnenalm oder an der Talstation im s'UM und AUF und lassen sich von der Tiroler Gastfreundschaft mit herrlichen Schmankerl verwöhnen!

# Winterwandern im Tiroler Lechtal

## Einmalige Ge(h)legenheiten & winterliche Hochge(h)nüsse!



Wenn der Winter die Naturparkregion Lechtal erreicht, zeigt sich die Landschaft von ihrer schönsten Seite. Wattig weiße Schneedecken umhüllen das vom Lech und den Alpen geprägte Tal. Die Natur hält für einen Moment den Atem an.

**Rund um den „Letzten Wilden“** - Winter- und Schneeschuhwanderer finden nun idea-

le Bedingungen für beschauliche Wanderungen in der ursprünglichen Naturlandschaft der Region. Der Lech steht dabei stets im Zentrum Ihrer Ausflüge und sorgt für erholsame Wintertage fernab vom hektischen Skitourismus. Auf 34 Winter-Routen erwandern Sie rund 130 Kilometer, die Sie zu den schönsten Destinationen der Naturparkregion führen und dazu einladen, dem Wild-

fluss sowie den majestätischen Bergen ganz nah zu begegnen. Es erwarten Sie kulturelle sowie landschaftliche Kleinode und die beeindruckende Uferlandschaft des letzten Wildflusses Europas, die es auf den winterlichen Spaziergängen zu besuchen und kennenzulernen gilt. Denn unsere zauberhaften Winterwanderwege bieten Wanderspaß für jede Gangart. Gebirgstouren und Genusswanderungen reihen sich an spannende und aufschlussreiche Erlebniswanderungen.

**EPPAS GUATS** – unsere erlesenen Winterzauberhütten. Natürlich will auch für das leibliche Wohl gesorgt sein! Wer kulinarische Besonderheiten sucht und sich von den traditionellen Schlemmereien der Naturparkregion verzaubern lassen möchte, der sei auf unsere neun erlesenen Winterzauberhütten hingewiesen. Hier bewirbt man Sie nämlich ausschließlich mit regionalen Köstlichkeiten und traditionellen Klassikern der Lechtaler Alm-Küchen. Kehren



ein in die gastlichen Stuben der Lechtaler Winterzauberhütten und lassen Sie sich von zünftigen Tiroler Brettl-Jausen, herzhaften Suppen, verführerischen Mehlspeisen und zahlreichen weiteren Schmankerln überraschen.

### Unser Winter-Tipp für Sie:

Winterliche Kräuterteewandlung mit den Lechtaler Kräutherhexen. Mit einer Lechtaler Kräutherhexe geht es auf gemeinsame Erkundung durch die winterlich weiße Naturparkregion. Öff-

nen Sie Ihre Augen für die Ursprünglichkeit des Lechtals und genießen Sie auf unseren Winterzauberhütten anschließend eine wärmende Tasse Lechtaler Kräutertee. Wer es ganz genau wissen will, erhält natürlich auch Einblick in die Kräuterkunde und kann sich seine ganz persönliche Teemischung zusammenstellen.

Weitere Informationen erhalten Sie beim Tourismusverband Lechtal – [www.lechtal.at](http://www.lechtal.at)  
[info@lechtal.at](mailto:info@lechtal.at)  
 Tel.: +43 5634 5315



**CAFÉ GERLINDE**

Kaffee und hausgemachter Kuchen

sowie eine große Auswahl an hechtalen, deftigen Brotzeiten machen das Café Gerlinde so besonders. Hier lässt es sich schlemmen und gleichzeitig erholen. Café Gerlinde ist mit dem Auto und Fahrrad gut erreichbar – Langlaufloipe in der Nähe des Hauses.

Täglich von 10:30 bis 23 Uhr für Sie geöffnet. Mo. & Do. Ruhetag.  
 12 - 14 Uhr – kl. Mittagkarte, 18 - 21 Uhr – Brotzeiten à la carte

Café-Pension Gerlinde | Forggenseestraße 85  
 87645 Schwangau-Waltenhofen | Tel.: 0 83 62 / 62 33  
[info@pension-gerlinde.de](mailto:info@pension-gerlinde.de) | [www.pension-gerlinde.de](http://www.pension-gerlinde.de)

## Holzgauer Hängebrücken-Runde



Die Holzgauer Hängebrückenrunde gehört zu einer der spannendsten Winterwanderrouen. Auf ihr erwandern Sie nicht nur das Dörfchen Holzgau, die Schiggen und den Mühlwald, sondern stattdessen natürlich auch der namensgebenden Hängebrücke einen Besuch ab. Mit ihren 200 Metern Länge ist sie die längste kostenlos begehbare Hängebrücke Österreichs und führt Sie auf einer Höhe von 110 Metern direkt über die Höhenbachschlucht – ein Erlebnis, das Sie sich auf keinen Fall entgehen lassen sollten. Die Wanderung startet in der Ortsmitte von Holzgau. Sie halten sich an-

fangs in östliche Richtung und spazieren, vorbei an den prunkvoll bemalten Häuserfassaden Holzgaus, durch das Dorf. Erst am Dorfsende geht es nach Norden. Nun geht es stetig bergauf, vorbei am Ortsteil Oberwinkel, den Serpentinaen folgend immer höher und höher. Die Schilder führen Sie schließlich nach Westen und so gelangen Sie über die Schiggen und den Mühlwald bis vor die Hängebrücke, wo Sie ein atemberaubender Blick hinunter in die Höhenbachschlucht erwartet.

**Dauer:** 2 Std 5 Min

**Anstieg:** 270 m

**Strecke:** 5,1 km

**Start & Parken:** Parkplatz hinter dem Gemeindehaus

Eventuelle Sperren der Lawinenkommision sind zu beachten! Vorsicht beim Queren von Lifttrasse und Skipiste.

## BURGER + BBQ + SCHNITZEL

Jetzt auch online bestellen auf:  
[www.netkellnerfuessen.de](http://www.netkellnerfuessen.de)



### Die Adresse für Burger- und Schnitzel-Fans!

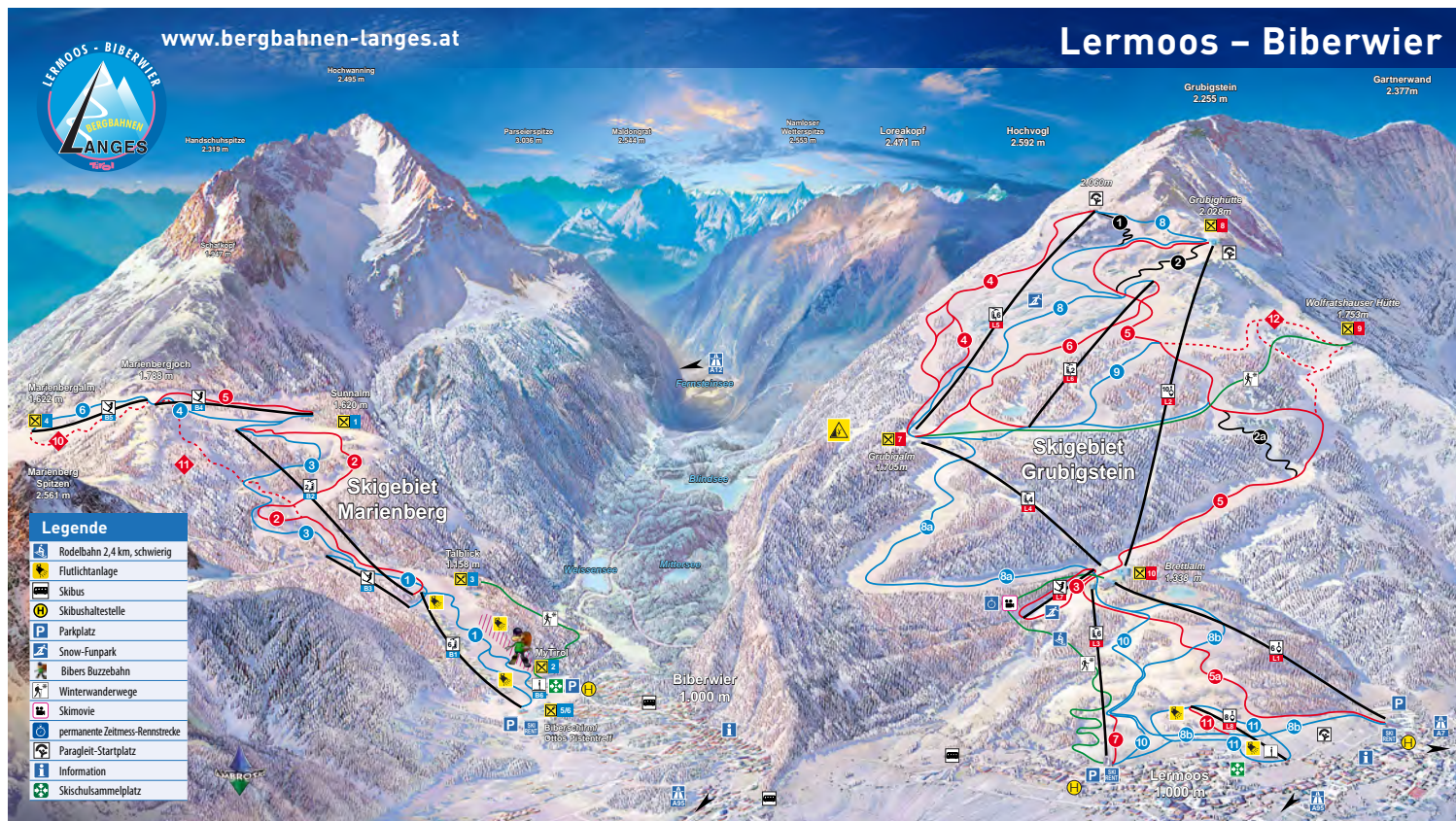
Du willst echtes Streetfood, verschiedene Burger-Variationen, die auf deiner Zunge zergehen? Dann bist Du bei M43 Burger Bar-BQ genau richtig. Saftige Burger, leckere Spareribs, sogar vielfältige Schnitzel-Kreationen und mehr.

.....



Reichenstraße 33, 87629 Füssen  
Telefon: 08362 8835326  
[www.facebook.com/M43Burger/](http://www.facebook.com/M43Burger/)





## Bergbahnen Langes in Lermoos und Biberwier

Im Grenzgebiet zu Deutschland, nur ca. 36 km von der A7 bei Füssen entfernt, liegen die beiden attraktiven Skigebiete der

Bergbahnen Langes. Eine relativ kurze Anreise in die Bergwelt Tirols, mit ihren zahlreichen Gipfeln über 2000m, eine moder-

ne Infrastruktur und zahlreiche Freizeit- und Urlaubsmöglichkeiten in der Ferienregion Tiroler Zugspitz Arena, locken Sommer

wie Winter zahlreiche Urlauber, Sportler und Naturfreunde in die Region. Das Angebot der Bergbahnen Langes in Lermoos und Biberwier stehen dabei bei den Urlaubsgästen ganz hoch im Kurs!

### **Das Skigebiet am Marienberg in Biberwier**

Das Skigebiet zeichnet sich besonders durch die familienfreundlichen Angebote wie breite und leicht befahrbare Pisten sowie einer 2 km langen Rodelbahn aus. Unsere jüngsten Gäste finden ideale Bedingungen im Kinderland sowie auf der neuen Bibers Buzzebahn. Das Skigebiet ist gut mit dem kostenlosen Skibus erreichbar, ausreichend Parkplätzen an der Talstation sind vorhanden.

Jeden Freitag von 19.15 bis 21.45 Uhr Nachtskilauf und Fun-sport. Geräteverleih direkt an der Talstation der Marienbergbahn.

### **Fakten im Überblick**

- 5 Liftanlagen (1.000 bis 1.800m)
- 12,3 Pisten-Kilometer
- 2 km Winterrodelbahn
- Skibushaltestelle vor Ort
- Beschneiungsanlagen vorhanden
- Kinderland Biberland
- Bibers Buzzebahn
- Gastronomiebetriebe: Ja
- Verleihmöglichkeit an der Talstation
- Highlights: Nachtskilauf und Funsport

### **Nachtskilauf Lermoos**

Am 06.01., 17.02., 24.02., 03.03. von 18.00 bis 20.30 Uhr Familyjet Lermoos.

### **Abendrodeln in Lermoos**

Beleuchtete Rodelbahn beim Hochmoosexpress!  
Abendrodeln immer mittwochs - je nach Schneelage von 18.00 bis 21.30 Uhr!

Infos zum Abendrodeln in Lermoos.

### **Die vielleicht längste blaue Piste Österreichs!**

Genuss-Skifahrer und Neueinsteiger lieben sie: die blauen Abfahrten. Sie sind breit, nicht so steil und einfach zu fahren. Mit knapp 10 km Länge lockt in Lermoos am Grubigstein ab diesem Winter die blaue Marathon-Abfahrt Blueline XXL und verspricht rekordverdächtiges Skivergnügen ohne Schlangestehen.

### **Für Genießer und Neueinsteiger**

Wem eine Runde nicht reicht, der gondelt mit nur zwei Seilbahnen den Berg wieder hinauf an den Start. Das Beste aber ist, dass nicht nur Neueinsteiger auf Österreichs vielleicht längster blauen Abfahrt die breiten und flachen Hänge genießen, sondern auch Familien und Genuss-skifahrer ihren Spaß haben.

Neben idealen Bedingungen zum Skifahren, Snowboarden oder Carven bietet das Skigebiet Grubigstein eine neue Perspektive auf Deutschlands höchsten Berg: Das mächtige Zugspitzmassiv mit seinen 1000 Meter hoch aufragenden Felswänden liegt direkt vis-à-vis.





## Die Hündeleskopfhütte

Los geht es am öffentlichen Parkplatz in Pfronten-Kappel. Bis ganz ans Ende der Bürgermeister-Franz-Keller-Straße fahren (hinter dem Waldseilgarten). Von dort sind es 45 Gehminuten auf die Hündeleskopfhütte auf 1180 m. Bitte Beschilderung am Weg beachten. Im Winter gibt es bei uns einen Rodelverleih für die Naturrodelbahn von der Hütte zum Parkplatz zurück. Für

Betriebs- oder Familienfeiern sind Buchungen auch am Wochenende abends möglich. Die Stube bietet Platz für 25 - 28 Personen. Auf Wunsch stellen wir Euch ein vegetarisches Menü zusammen und sorgen für Musik, die aber auch gerne selbst gemacht oder mitgebracht werden kann. Auf der Hütte haben wir eine Gitarre, einen Kontrabass und zwei Akkordeons.

### DIE HÜNDELESKOPFHÜTTE

Silvia Beyer · Am Hündeleskopf · 87459 Pfronten – Kappel  
Telefon: +49 160 90113431 · [www.huendeleskopfhuette.de](http://www.huendeleskopfhuette.de)

# Wir sind für Sie da!



**Allgäuer Immobilien**

...gut beraten, bestens betreut!

- Verkaufen ist unsere Stärke
- Service unsere Philosophie
- Immobilien unsere Leidenschaft



[www.allgaeuer-immobilien.com](http://www.allgaeuer-immobilien.com)

Tel.: 08362 / 924466

Uferstraße 15 · 87629 Hopfen am See





# Die Bernhardseckhütte (1.812 m)

## Was für ein Fernblick

[www.lechtal.at/naturparkregion-lechtal/livestreams/livestream-bernhardseck](http://www.lechtal.at/naturparkregion-lechtal/livestreams/livestream-bernhardseck)



Die Hütte liegt an einem der schönsten Aussichtsplätze im Lechtal.

### Winterwanderung:

Ausgangspunkt „Hotel Alpenrose“, vorbei an der Gibleralm, durch zauberhaft verschneite Wälder in 2,5 Stunden – über den bestens präparierten Güterweg ist die Hütte zu Fuß sowie mit Tourenski oder Schneeschuhen gut zu er-

reichen. Sie werden mit einer herrlichen Aussicht und einem 360°-Bergpanorama belohnt.

Für eine Rundwanderung oder den Aufstieg zur „Mutte“ kann man sich sogar Schneeschuhe auf der Hütte leihen. Falls man den Abstieg einmal nicht mehr schaffen sollte, stehen Ihnen gemütliche Doppel- und Mehrbettzimmer zur Verfügung. Ebenso beliebt ist unter Natur-

bahnrodlern die 5,6 km lange Abfahrt (ACHTUNG: Die Abfahrt ist keine abgenommene Rodelstrecke. Rodeln auf eigene Gefahr! Eltern haften für ihre Kinder! Wir empfehlen beim Rodeln einen Helm zu tragen).

### Übernachten im Schlaffass

Das ist eine runde Sache! Es duftet nach Holz und ist ein Schlaferlebnis der besonderen Art. Das Holzfass ist ein Naturerlebnis für Jung und Alt und lädt zum nächtlichen Träumen ein. Unser Schlaffass ist ganzjährig buchbar. Dank integrierter Heizung bleibt es auch im Winter wohligh warm. Eingangstüre mit Panoramafenster, am Fassende ein Fenster, Strom, Kleiderhaken und 2 Stockbetten für



Highlight:  
Schlafen  
im Fass

4 Personen. Montag Ruhetag, Übernachtungen sind trotzdem möglich.

Eine Besonderheit auf der Bernhardseckhütte: Iglu-Work-Shop. Nähere Infos unter: [www.chritsch.at](http://www.chritsch.at)

### DIE BERNHARDSECKHÜTTE

Armin Hummel · A-6652 Elbigenalp · Telefon/Fax +43 (0) 5634 6218  
Mobil +43 (0) 676 6089716 · [www.bernhardseck.at](http://www.bernhardseck.at)  
[info@bernhardseck.at](mailto:info@bernhardseck.at) · Montag Ruhetag (außer an Feiertagen).  
Ab dem 25. 11. 2021 geöffnet bis 18. 03. 2022 und über Ostern.



## Berggasthaus Bleckenau (1.167 m)

## Die Jagdhütte von König Ludwig II.



Schritt für Schritt geht es auf der meist geräumten Fahrstraße hinauf ins Hochtal der Bleckenau. Nach dem Anstieg durch den Bergwald weitet sich die Landschaft unvermittelt und gibt den

Blick frei auf die verschneiten Felsgipfel und die mächtigen Ahornbäume im flachen Talboden. Unterm Schnee versteckt liegt der Ursprung des Namens: „Blecken“ ist der altbayerische

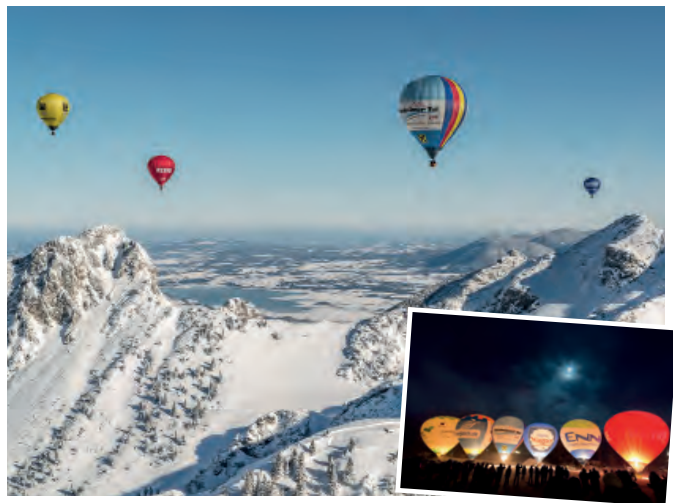
Name für Huflattich-Pflanzen, die im Sommer mit besonders stattlichen Exemplaren in der „Blecken-Aue“ vertreten sind. Um 1850 hat König Maximilian II. dort das „Schweizerhaus“ für

seine Ehefrau Marie erbauen lassen – das heutige Berggasthaus Bleckenau. Die Öffnungszeiten sind unter **[www.berggasthaus-bleckenau.de](http://www.berggasthaus-bleckenau.de)** ersichtlich.

# Veranstaltungen & Brauchtum



## Internationales Ballonfestival im Tannheimer Tal vom 9. bis 30. Jan. 2022



Heißluftballon-Teams aus aller Herren Länder starten 2022 beim Internationalen Ballonfestival Tannheimer Tal. Mit von der Partie sind Teilnehmer aus aller Welt, die den Himmel über dem Tiroler Hochtal mit ihren sanften Flugriesen zum Leuchten bringen. Besucher können nicht nur zuschauen und das vielfältige

Rahmenprogramm genießen, sondern auch selbst bei einer Ballonfahrt dabei sein. Ganz im Farbenrausch erleben Besucher das Tannheimer Tal, wenn die Tiroler Ferienregion erneut Schauplatz des Internationalen Ballonfestivals für Teams aus aller Welt ist. Täglich zwischen 11 und 12 Uhr heben die bun-

ten Heißluftballone gemeinsam ab und steigen so hoch in den Himmel, bis sie nur noch als leuchtende Farbtupfer über den Gipfeln zu sehen sind.

Bei optimalen Wetterbedingungen brechen einige Piloten zur Alpen-Überquerung auf, andere blicken bei Touren ins benachbarte Allgäu aus der Vogelperspektive von den Allgäuer Alpen bis zum Ortler. Während des hochkarätigen Events können

Urlauber nicht nur spektakuläre Start- und Landemanöver mitverfolgen, sondern haben auch die Möglichkeit, selbst an einer Ballonfahrt teilzunehmen. Anmeldung erfolgt direkt am Startplatz oder vorab bei Rudi Höfer unter: Tel. +43 676/9490250

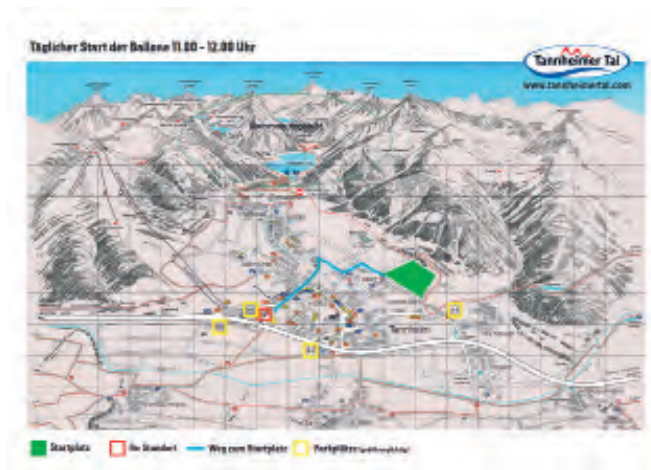
### Ballonglühn:

Die., 11.01.2022

in Nesselwängle

Mi., 19.01.2022 in Jungholz

Mi., 26.01.2022 in Schattwald



## Das Schalenggar-Rennen in Pfronten Kappel

Samstag,  
26. Febr.  
2022



Über 200 verkleidete Teilnehmer treten in Teams an, um den 1000 Meter langen Hang vor Kappel auf einem über 15 Kilogramm schweren hölzernen Hörnerschlitten, dem „Schalengga“, hinunterzurasen. Spektakuläre Szenen, aber vor allem die manchmal wildererartig verkleideten Fahrer auf ihren Großschlitten, ganz ohne Lenkhilfen und Bremsen, sichern hundertfache Zuschauerzahlen. Sie heißen „Sister's Act“, „Omas Föhla“, „Blitzhoanar Weitnau“ oder

ganz einfach „Augustiner“ - die wagemutigen Damen und Herren, die mit halsbrecherischem Tempo den Hang runterrodeln.

Vom Start bis zum Ziel sind es etwa 200 Höhenmeter, und die zwei Kurven erfordern ein gewisses Maß an Fahrkönnen. Manche schaffen es sogar, ohne Blessuren ans Ziel zu kommen. Selbstverständlich ist auch die gemeinsame Fahrt vom katholischen und evangelischen Pfarrer auf einem Schlitten ein Muss, genauso wie die Teilnahme des Bürgermeisters.

Das Schalenggar-Rennen findet nur bei entsprechender Schneelage und, falls es pandemiebedingt möglich ist, im Februar in Pfronten-Kappel statt. Mehr Infos unter:

[www.kappelar-schalenggar.de](http://www.kappelar-schalenggar.de).



Egal ob Reparatur, Reifenwechsel, HU und AU oder Inspektion, der freie Autoservice Fischer in Füssen bietet alles rund ums Auto.

- ▶ Alle Fahrzeugmarken
- ▶ Neu- & Gebrauchtwagen
- ▶ Alle Reparaturen
- ▶ Klimaservice / Batterieservice
- ▶ Hauptuntersuchung
- ▶ Kundendienst / Inspektion
- ▶ Reifen und Bremsen
- ▶ Glasreparaturservice
- ▶ Camper & Nutzfahrzeuge



Moosangerweg 42  
87629 Füssen  
Telefon: 0 83 62 | 930 50 00  
[www.autoservice-fischer.com](http://www.autoservice-fischer.com)  
[info@autoservice-fischer.com](mailto:info@autoservice-fischer.com)



## Am Hexensonntag, 6. März 2022, ist Scheibenschießen in Pinswang

So genau weiß man nicht, wann das Scheibenschießen, ein uralter Brauch des Winteraus-treibens seinen Ursprung hatte. Aber eigentlich ist das auch egal. Wichtig ist es für die Pinswanger Buben, dass sie dabei sind und einmal das Zepter in der Hand haben. Einmal „Hauptmann“ sein: Davon träumt somit in Pinswang jeder Schulbub in der 8. Schulklasse. Aufregung ist immer dabei, besonders dann, wenn es am „Hexasuntig“, der erste Sonntag nach dem Aschermittwoch, los geht. Scheibenschießen in Pinswang ist ein Brauchtum, an dem alle Bewohner des Ortes teilnehmen. Man ist immer



*Die Hexe kommt*



*Die Scheibe wird angeglüht*

wieder aufs Neue gespannt, wer die Scheiben am weitesten schießt. Väter und Großväter hacken und schneiden über den Winter Dutzende Scheiben aus trockenem Holz.

Diese werden auf lange Stangen gesteckt, am besten hierzu eignen sich gerade Haselnussstecken, die sich die Burschen gerne selber besorgen, denn schließlich geht es hier auch darum, welche Scheibe den weitesten Flug hinter sich legt. Im Funkenfeuer oder auch einem kleinen Lagerfeuer neben der Hexe werden die Scheiben angeglüht und über eine Rampe schwingvoll in die Dunkelheit hinausgeschleudert, um die Ankunft des Frühlings zu begrüßen

Der Grund fürs Scheibenschlagen – ob in Musau, Pinswang oder Weißenbach – ist überall derselbe. Das Feuer, dem seit hundert Jahren große

Kraft nachgesagt wird, soll die bösen Geister des Winters von den Feldern vertreiben und versinnbildlicht die Sehnsucht der Menschen nach Wärme.

Nach dem Scheibenschießen kehrt man dann im Dorf noch ein auf „Hexenkost“ und lässt den bezaubernden Abend ausklingen.

Dass viele Zuschauer aus den benachbarten Ortschaften auch dem mystischen Brauch beiwohnen, dessen Ursprung unbekannt ist, stört die Pinswanger nicht. Ganz im Gegenteil – jeder ist herzlich willkommen.

*Dieses Jahr fällt der Hexensonntag auf den 6. März 2022. Wer bei dem Brauch dabei sein möchte, sollte kurz vor 18 Uhr in Pinswang sein.*

## Funkenfeuer im Allgäu

### Am Sonntag, 6. März 2022



Mit dem Funkenfeuer, einem Brauch aus dem alemannischen Raum, wird der Winter im Allgäu

ausgetrieben. Nach Dreikönig beginnen die jungen Leute in den Dörfern mit dem Sammeln alter Weihnachtsbäume und sonstigem Brennmaterial. Am ersten Fastensonntag des Jahres wird das trockene Holz auf einer großen Wiese vor dem Dorf zu einem hohen Haufen geschichtet. Oben auf den Stapel kommt die „Funkenhex“, eine Strohuppe.

Am Funkensonntag versammeln sich die Einwohner der Dörfer an ihren Funken und entzünden sie feierlich. Zu einem richtigen Funkenfeuer gehören auch die von den Hausfrauen schmalzgebackenen „Funkenküchle“.

Wann und wo die Funkenfeuer sind, kann bei den Touristinformationen der jeweiligen Gemeinden erfragt werden.



Die **SCHANKWIRTSCHAFT** mit schönem Biergarten, Gästestuben und einem Kinderspielezimmer ist eine Erlebnisgastronomie, die alle Sinne berührt. Der Gast taucht ein in die Geschichte der Allgäuer Wirtshäuser. Hier lässt es sich gut essen, trinken und feiern. Sehr gute Weine, 32 verschiedene regionale und Südtiroler Schnäpse, sowie das eigene Hofbier zeichnen die Getränkekarte aus.

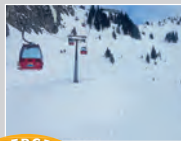
**Wir empfehlen Ihnen, einen Tisch zu reservieren, Ihre Familie Deme**

[www.schankwirtschaft@web.de](http://www.schankwirtschaft@web.de)



# #winterliebe

täglich von 17. Dezember 2021  
bis einschließlich 18. April 2022



**SKI TANNHEIMER TAL**